Wiesbadener Canblatt.

Cantier-Galle gebffnet ben 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abenba.

Dezuge Breid für beibe Andgeben: 70 Dig monatlich, IR. 2.— vierteljährlich burch ben Berlag innagelb. G. abne Tringerisdu bet 3.— vierteljährlich durch alle beurichen Bostanstalten, andichliecklich Beitagelb.— Bezage Beduffungen nehmen anspreben erdyngen: in Biseboben bie Froeigierlie Bis-magering 19, istvie die Andgebriellen in allen Teilen ber Erabt; in Birrich ib bortigen Uni-gabestrellen und in den demachdarten Landorten und im Rheingan die betreffenden Tagblate Tröger.

Wöchentlich

, 12 Ausgaben.

"Zagblatt . Bend" fir. 6650 - 53.

Angeigen-Breis für die Zeife: 15 Big für örtliche Angeigen im "Arbeitsmarti" und "Kieiner Angeigen" in einheitlicher Saglorm: 20 Big, in davon abweichender Sagandführung, iswir für alle übeigen dettlichen Angeigen; 30 Big, für alle andsokriigen Angeigen; 1 Wi, ber örtliche Archausen; 2 Bil, für nannachtlich Reflamen. Gange, halbe, drittet und ürerel Seiten, durchtarlend, nach defonderer Berechnung.— Bei wiederholter Aufnahme underdaderter Angeigen in burgen Freidenung entbrechender Wuchlas.

Angelgen-Annahme: Bar bie Anbend-Auss. bis 18Uhr wirtags. für bie Korgen-Auss bis 3 Ubr nachmittags. Berliner Schriftleitung bes Biesbabener Zagblatte: Berlin W., Fotobamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Luhow 6202 u. 6203. Zagen und Eidgen wird feine Gewähr abernammen

Mittwoch, 15. Dezember 1915.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 583. . 63. Jahrgang.

Die neue 10 Milliardenfreditvorlage im Reichstag.

Staatsfefretar Belfferichs Rede. Liebknechts Anfragen.

(Bon unferer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 14. Des. (Eig. Melbung. Benf. Bln.) Der heutigen Reichstagsitung ging in den Bandel-hallen lebba. Unterhaltung der Abgeordneten voran, bie fich faft a. chließlich um die Buniche der Regie-rung drohte, augeblich wegen überreicher Beicaftigung ihrer Rate in den Parlaments-Musschüffen diese Tagung möglichst schnell beendet zu

Es war tatsäcklich ein sehr geschicktes Ber-fahren, vor Beginn der Sihung in der großen Ban-delhalle den Bolksvertretern die neuen feldgrauen Frieden Buniformen und die fpibenofen Selme mit allen finnreichen und wenig auffallenden Unterscheidungen für die verschiedenen Waffengattungen und Regimenter vorzuführen und dadurch zugleich den Beweis anzutreten, mit welcher Fürsorge unsere Heeresleitung jür ihre Soldaten sorgt und auch über welch gut gewachsene stramme Re-fruten die Berliner Kasernen immer weiter verfügen.

Nach diesem friegerischen Bilde erschien im Sitzungsfaale ber Banbitu mmann Liebfnecht, um von der Rednertribüne seine Anfragen zu verlesen und zu versuchen, auch die nicht zugelassen Fragen auf dem Wege von Ergänzungsfragen einzu-schmungeln. Genosse Liedknecht hatte gesogt, daß er seine Uberzeugung zum Ausdrud zu bringen habe. Sätte jeder unserer mehr als 300 Bolksvertreter dasfelbe Recht beansprucht, so wurde der Reichstag mit 3000 fleinen Anfragen begonnen haben und da jede der sog. Königsberger Anfragen Liebknechts noch in mehrere Unterfragen zerfiel, hatte die Regterung dann an die 20 000 Antworten erteilen und famtliche fogialen und Berfaffungsfragen mit einem Schlag tösen müssen. Sie zog es vor, Serrn Liebknechts Uberzeugung durch keinerlei Aufklärung hinsichtlich der Orientierung ihrer Politik und Demokratisie-

rung der Gesetzgebung zu erschüttern. Staatssefretär v. Ja 9 ow fleidete die Ablehnung in sehr hösliche, etwas herablassende Worte. Es wurde weder die Friedensdebatte neu eröffnet, noch die diplomatische Borgeschichte des öfterreichischen Ultimatums an Serbien und der Bruch der luxemburgischen und belgischen Reutralität angeschnitten. Alles Dinge, die ber neugierige Liebfnecht gerne wiffen wollte. Der Erfat der geheimen Diplomatie durch eine von der breiten Offentlichfeit tontrollierte und ebenfalls bemofratisierte auswärtige Politif wurde ihm nicht ver-hrochen. Die vielen Anfragen, mit denen der selbst dem radikalen Flügel läftige Doktor alle wirtschaft-lichen Kriegsprobleme durch scharfe Anspannung der öffentlichen Mittel überwinden will, fielen ebenso unter den Tija des Haufes, nachdem der Geheime Rat Le-wald auch bier im Namen des Kanzlers die Beantwortung abgelehnt hatte. Als Genoffe Liebknecht bei seiner dritten Frage war, frug ihn der Präsident schon etwas boshaft: "Saben Gie noch etwas zu erganzen?" was viel Beiterkeit auslöste. Im übrigen unter-drückte die Brösidentenglode jeden Bersuch Liebfnechts, einige Protestworte unterzubringen. Das Saus half durch Lärmen mit, die gange Rundgebung, die von der äußersten Linken nicht die mindeste Unterstübung fand, wirkungslos berbuffen gu laffen.

Rach dem Auftreten Liebfnechts, einem Schaufpiel wahrhaft wingiger Bedeutung, ging der Reichstag gu wichtigeren Geschöften über. Der zweite Beratungsgegenstand lag auf den Tischen der Abgeord-neten als Drucklache Nr. 163. Ein bescheidener kleiner Doppelbogen, Entwurf eines Befetes, betr. Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Neichshaushaltsetat für das Nechnungsjahr 1915, eingebracht laut Bundesratsbeschluß durch den Reichskangler. In drei Baragrabben lätt fich der Kangler gur Bestreitung einmaliger außerorbentlicher Ausgaben ermächtigen, die Summe von 10 Milliarden Mark flüssig zu machen. Die 11-stellige Ziffer macht sich auf diesem schlichten Bogen fehr bubich, eridredte ichon niemand mehr und wurde diesmal ichon bon unferem Schabmeifter Dr. Belfferich mit fo felbitverftandlicher Stimme verlofen, als hatten wir nicht 44 Jahre lang die frangofische Finangfraft, die 4 Milliarden Kriegsentichadigung aufzuhringen bermochte, als ein mabres 2Bunder betrachtet. Es war ein guter Tag für Dr. Belfferich, ein beiferer als der, an dem er der Rriegsgewinnsteuer das erste Geleit zu fagen hatte. Wer da noch den leifesten !

Bweifel empfinden mochte, daß wir es vielleicht doch nicht fein wurden, der bem Gegner mit der letten Milliarde aufwarten fonnte, der fonnte aus der fraftvollen Buversicht, mit der unier Finangipezialist iprach, sich Beruhigung holen. Der Staatsjefretär iprach durchaus nicht als Schönfärber, auch die Kehrseite der Wedaille zeigte er, aber sein zahlenmäßiger Rachweis, daß Deutschland nach dem von vornherein ausgestellten Anleiheplan zu weit beiferen Bedingungen die gewaltigen Kriegstoften aufzubringen vermochte als unsere Gegner, war so schlagend und jo ungeschminkt wahr, dag der Feind wieder zu seinen gewohnten Entstellungen und Fälschungen wird greifen müssen, um das Märchen von unserem unvermeidlichen finanziellen Zusammenbruch fortbestehen zu laffen.

Die Rriegstoften werden 40 Milliarden reichen, wenn die jetigen 10 hinzugekommen find. Um ein Bild von dem Millionengewicht diefer Riesensumme gu geben, erinnerte der Staatsfefretar baran, daß unfere deutichen Baonen mit allen Beftanden nur die Balfte biefer Summe wert find. Jeder einzelne kann ba ermeffen, welche Belaftung dies ihm in Bufunft bringen muß. Aber wo in ernftefter Beit jeder die augerfte Anftrengung macht, um dem Staate die Milliarden zu bringen, wo sich drei Millionen Bersonen, die kein Einkommen über 3000 M. haben, an den Anleihen beteiligten, da wird auch in Bufunft die Baft flein ericheinen, die in Form bon et euern die Berginfung diefer Anleihen fichern muß. Zudem ersuhren wir wieder aus der Rede, daß mit den Zeidmungen auf die Anleihen die Spartraft der Jester fraft des deutschen, Volkes nicht erschöpft wurde, daß die Van kein lagen höher als vor Jahresfrift sind. Hier schaltete Dr. Helsferich als Intermezzo einige der blödesten Schwindelgeschichten ein, mit denen seinfliche Finanzleute und Volitiker, wie Wister Davis und der englische Ausgeläuminister Aussischen Stabiliund der englische Handelsminister Aunziman, ihr Publifum über unfere Rroft ju taufden fuchen. Die Bitate loften größte Seiterfeit aus. Benig bergnügt wird man in Frankreich und England die vergleichsweisen Schilderungen vernehmen, die der Staatsfekretär von den Pariser und Londoner Pumpichwierigkeiten gab und die nicht durch Lügen aufgebaufcht zu werben brauchen.

Unfere Seeres leitung arbeitet viel billiger als die der Feinde.

Man vernahm gerne im Reichstag die Bestätigung, daß wir mit unferen Berbundeten nicht halb Musgaben wie der Berband unferer Feinde haben, obgleich wir militärisch doppelt fobiel erreichten. Abermals legte der Staatsfefretar auch mit Recht großen Rachdrud darauf, daß wir und Ofterreich - Ungarn unsere Anleihen im Innern decken, während das großmächtige England und das finangitolse Frankreich unter erniedrigenden Bedingungen in Amerika eine ichon längft berbrauchte Kreditsumme suchen mußten. Was jeht auch mühevoll als französische Siegesanleihe zusammenfommen mag, wir fennen die Umstände und wir werben uns nicht verblüffen laffen, wenn morgen aus Paris ein bobes, aber fiftibes Ergebnis gemeldet wird.

Geine Bifferniprache würgte ber Staatsfefretar mit einigen rednerifch gludlichen Spiten. Go fand er vielen Beifall, als er fagte: "Man bat uns in früheren Rriegen gerichlagen und gerftudelt, aber wir find immer wieder gufammengewachien, wenn aber einmal das britifche Beltreich in die Brüche gegangen sein wird, dann wird es auch in Jahrtausenden nicht wieder auffteben", und als er ichlog: "Bir fteben feft in ber beimi-ichen Erde wie ein Fels. In bem golbenen Bseiler des britischen Reiches aber seuchten in Flammenschrift die Worte von dem Gastmable des Belsazar: Mene tekel upharsin."

Manchem wollte es icheinen, als babe Dr. Belfferich die Beredfamteit des Ranglers etwas in den Schatten geitellt. Da Scheidemann namens der fogialdemofratischen Mehrheit für die Aberweifung der Borlage an den Saushaltsausichuß einwilligte, ware alles ichon gewesen, hatte nicht Dr. Liebfnecht wohl aus Symmetrie bas Bedürfnis auch am Schluß des Tages für fich begehrt, erneut gu proteftieren. Ein Freund Liebknechts zeigt fich unzufrieden, daß die Debrheit Liebknecht mundtot gemacht babe, ehe der Prafident die Glode raffeln ließ, aber Dr. Reumann-Sofer mideriprach, sas Saus habe erft gelärmt, als die Glode icon ertonte.

In diefem Lann bemerfte man taum, daß die Un-

nahme einer Borlage auf bermehrte Einstellung bon Silfsbeamten bei dem überlafteten Reichspatentamt die Tagesordnung erichöpft hatte.

Sitzungsbericht.

Eigener Drabtbericht des "Biesbabener Tagblatts". # Berlin, 14. Dezember.

Am Tisch bes Bundesrats: Dr. Delbrūd, v. Jagow, Dr.

Bisco, Dr. Delfferid, Dr. Colf. Brafident Dr. Raempf eröffnet die Sihung um 21/4 Uhr.

Die Anfragen Liebknechts.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst fünf von dem Mbg. Liebfnecht eingereichte, aus Ronigsberg in Ditprengen bom 10. und 11. November 1915 datierte Anfragen: 1. Ist die Regierung bei entsprechender Bereitschaft der übrigen Kriegführenben bereit, auf der Grundlage des Bersichtes auf Annexionen aller Art in jojortige Frievensverhandlungen einzutweien? 2. Auf welcher sonstigen Grundlage ift die Regierung bereit, in fofortige Friedentsperhanblungen einzutreten?

Staatsfefretär des Auswärtigen Anties v. Jagow: Dit Simveis auf die Berhandlungen vom 9. Dez. muß ich es ab. lehnen, auf die Anfrage eine Antwort zu geben.

Abg. Dr. Lieblnecht (zur Ergänzung ber Anfragen): Belche Schritte gedenkt die Regiewung einzuschlagen gegenüber Borschlägen neutraler Acgierungen, wie die bon der schweizerischen Gozialdemokratie — (Brösdent Dr. Raempf: Das ist keine Ergänzung, sondern eine neue Anfrage, die nicht zulässig ist.) Abg. Dr. Liebknecht stellt die weitere Anfrage: Ist die Regierung endlich beroit, die Dotumente und fonftiges amtliches und halbamiliches Raterial über die unmittelbare Entstehung des Weftfrieges, insbesondere a) über die diplomatische Borgeschichte bes öfterreichischen Mitimatums an Gerbien vom 28. Juli 1914, darunter die offiziellen und offiziösen Berhandlungen gwischen der deutschen und der österneichischen Rogierung seit bem Morbe von Serajewo, b) über bie Borgeschichte bes Bruches der lugendungischen und belgischen Reutralität dem deutschen Volle vorzulegen? Ist sie bereit, für die sofortige Einselnung einer parlamentarischen Untersuchungskommission eingutreten, die unter Kontrolle ber Offentlichfeit die Ber-antwortlichfeiten priifen und die Berontvortlichen der Suhne auführen follen?

Staatsjefretär v. Jagow: Das erforderliche Material gur Beurteilung der Entstehung des Weitfrieges und der Reutralitätsfragen ist bereits beröffentlicht worden. (Sehr richtig! rechts.) Die Regierung beabsichtigt, auch ferner Beröffentlichungen über diplomatische Berhandlungen borgunehmen, fofern biefe gur Aufflärung der Offentlichkeit erforderlich find. Für die Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission eingutreten, ist die Regierung

Berantwortlichfeit und Gume treffen nur unfere Gegner.

Mbg. Dr. Liebknecht (zur Erganzung): Ist die Rogierung mindesiens bereit, das gefamte amtliche diplomatische Waterial über die Berhandfungen sofort vorzulegen?

Staatssefretär v. Jagow: Ich habe nichts hingugufügen. Abg. Dr. Liebknecht (zur Grgungung): Ift die Regierung bereit, nachbem der italienische Ministerprässbent — (Lebe hafte Rufe: Rose Frage!)

(Unter der größten Unruhe des Haufes und leb-haften Rufen: Ruhe! Ruhe! spricht der Abg. Dr. Liedknecht weiter, ohne fich verständlich zu machen. Schlieflich melbet er fich beim Brafibenten formal nochmals mun Bort Dieser erteilt es ihm aber nicht mehr.)

Abg. Dr. Liebfnecht (gur Geschäftsordnung): Berr Brafident, ich habe das Wort erbeten zu einer Ergänzung dieser Mufrage.

Prafibent Dr. Raempf: Gie haben ja ichen givei Ergangungen gehabt.

Abg. Dr. Liebfnecht (gur Ergangung): Die Gefchafts. ordnung fieht eine Beschränfung barin nicht bor.

Prifibent Dr. Raempf erteilt ihm bavauf nochmals bas

Bort zu einer Ergänzung.

Abg. Dr. Liebfnecht (gur Ergängung): Warum bat ber Reichstargler bem Reichstag weber jest noch in ber Kriegsfibung vom 4. August vergangenen Jahres — (Stürmische

Brafibent Dr. Raempf: Das ift teine weitere Gr. gangung, fondern eine neue Anfrage. Saben Sie zu biefer Frage noch eine Ergänzung? (Stürmische Heiterkeit.) Ich erteile Ihnen des Wort zu Körer dritten Frage. Arg. Dr. Liebkneckt: Ich habe noch eine Ergänzung.

Brafibont Dr. Raempf: Das geht aber nicht! Wir fahren

mit der nach ften Anfrage fort. Das Wort bagu bat ber Abgeordnete Liebfnecht. Abg. Dr. Liebfnecht: Ich habe doch das Wort erbeien (Stümnische Rufe: Rein! Reint)

Brafibent Dr. Raempf: Bir find bereits gur britten Anfrage übergegangen

Morgen-Ansgabe. Erftes Blatt.

Abg. Dr. Liebtnecht ftellt bie britte Anfrage: a) 3it der Regierung befannt, daß die Maffen des deutschen Bolles die maggebenben Beftimmungen über die auswärtige Bolitit Deutschlands für fich bannspruchen, bas heißt, die Ersehung der Geheimdipsomatie durch eine imter dauernder Kontrolle der Offentsichteit stehende auswärtige Politik und deren allgemeine Demofratifierung fordert; b) ist die Regierung beweit, dem Neichstag noch während des jehigen Tagungsabschnittes einen Gesehentwurf vorzulegen, der diese Forderung erfüllt und die Enticheibung über Rrieg und Frieden der deutschen Bolfsvertretung überträgt?

Staatsfefretar v. Jagow: Die Regiemmg ift nicht bereit, ben Wünschen bes Abgeordneten Lieblnecht zu entsprechen und eine hierfür erforderliche Berfassungsveränderung vor-

aufdhagen.

Damit erledigt fich bie Anfrage.

Abg. Dr. Liebinecht ftellt feine vierte Anfrage: Weiß die Regierung, in welcher wirtschaftlichen Rot sich die Massen des beutschen Bosses infolge des Krieges, der Gewinnfucht kapitalistischer Interessengruppen und des Bewiegens der Regierung befindet? Ist die Regierung endlich bereit, gur Steuerung diefer Rot bei energischer Steigerung ber allgemeinen Kriegsfürsorge ohne weiteres Bogern unter Beiseiteschiebung aller Sonderinteressen die erforderlichen Schritte zur ausreichenben Berforgung der Bevölkerung mit Bebensmitteln (Rahvung, Kleidung, Unterfunft, Beizung, Beseuchtung) zu tum, und zwar durch Regelung der Produktion nach den Interessen der Allgemeinheit, durch Beschlagmahme ber Borrate und ihre gleichmäßige Berteilung auf die Gefamtbevöllerung, fo gtvar, daß fie ben Bedürftigen bei einfachster umd weitherzigster Brüfung der Bedürftigfeit unter fcarfer Anspanning ber öffentlichen Mittel, aber unter grunbfatlider Musichaltung ber Armenfür. orge auf diefem Gebiete fostenlos ober gu leicht erschwinglichen Preisen in ausreichender Menge gur Verfigung ftebe? Ministerialdirektor im Reichsamt bes Innern Dr.

Lewald: Der Berr Reichstangler lehnt die Beantwortung die-

fer Frage ab. (Beifall.)

Mbg. Dr. Liebenecht bittet ums Wort. Bur Grgangung: Behnt die Regierung es ab, daß nach dem bisherigen Berfahren ber allgemeinen Beschlagnahme bie borhandenen Borrate . . . (Brafibent Dr. Raempf: Das ift feine Grgan. gung, fonbern' eine neue Anfrage.) Das ift feine neue Anfrage. Ich bitte ums Wort gu einer zweiten Erganzung. Der Brafibent erteilt ihm bas Wort.

Albg. Dr. Lieblnecht (gur Ergangung): Birb bie Regierung wenigftens ben Borichlagen ber Budgetfommiffion, Die Erfüllung diefer Forberung bienen, folgen.

Ministerialbireftor Dr. Lewald: 3ch lehne namens bes Herrn Reichstanglers die Beantwortung diefer Ergangung

Abg. Dr. Liebfnecht stellt feine 5. Frage: a) Belche Begriffe berbindet die Regierung mit bem Bort "Reu. orientierung" ber inneren Bolitit; b) hat fie ein fonfreies Brogramm biefer Neuorientierung; c) welche Richtpunkte hat diefes Programm im einzelnen; d) wann gedenkt die Regierung es zu verwirklichen; e) ist die Regierung bereit, noch im Lauf bes jegigen Tagungsabschnitts, ober wenn fonft bie erforberlichen Borlogen gur Demotrati. fierung bon Berfassung, Gesetgebung und Berwaltung des Deutschen Reichs und seiner Ginzelftaaten, insbesonbere gur Reform bes Wahlrechts für bie gesebgebenden und Berwaltungsförperschaften und zur Demofratifierung ber Wehrverfaffung zu machen.

Minifterialbireftor Dr. Lewald: Der Berr Reichstangler Ichnt die Beantwortung auch diefer Frage ab. (Bei.

Abg. Dr. Liebinecht erbittet bas Wort gur Ergangung. (Große Beiterfeit.) Bie ftellt fich bie Regierung befonders gur Frage ber preugifden Babireform. (Stürmifdes Belachten) Das ift eine Frage, die bas gange beutiche Bolf angeht.

Brafibent Dr. Raempf: Das ift feine Ergangung, fonbern

eine neue Frage.

Mbg. Dr. Liebfnecht: Das ift feine neue Frage, bas ift Sturmifde Unterbrechung, aligemeiner Barm. Der Mbg. Biebinecht bermag fich fein Gehor mehr zu berschaffen.)

Weitere 10-Milliarden Kriegs-Kredit.

Prafident Dr. Raempf tommt gum zweiten Gegenftand ber Tagesordnung. Es folgt die erite Lefung bes Befebentmurfe, betreffend bie Feitstellung eines zweiten Rachtrags gum Reichshaushaltetat für 1915,

Staatsfehretar des Reichsichahamtes Dr. Belfferich.

Die verbündeten Regierungen beantragen bei Ihnen einen neuen Rachtragefrebit von 10 Milliarben Marf für bie Bwede bes Kriegs. Die Begründung bes Nachtrageetats lit einfach und gwingend. Die Gicherung unferes Beftanbes als Bolt und Reich muß unferen Feinden noch abgerungen werben, die immer noch bon einer Ber. fcmetterung ober Berfrüppelung Deutichlanbs phantafieren.

Der Rrieg, fo hart und fo graufam er ift, muß unb wird weitergeführt werben auf jebe Befahr, und um feben Breis eines jeben Opfers, bis bie Gicherung ber Butunft bon Bolt unb Reich ertampft fein wirb.

Ihre Buftimmung wird ber Belt aufs neue bemeifen, bag unfer Entichlug jum fiegreichen Durchhalten uner. fcutterlich ift, bag alle Rechnung auf Somache und Bwietracht, auf Ermubung und hunger eine faliche Rechnung ift und bleibt. (Erneute Buft im mung.) Meine Derren, bie bisberigen Bewilligungen für ben Krieg belaufen fich auf 30 Milliarben. Dabon murben bie letten 10 Milliarben im Muguft biefes Jahres gur Berfügung gestellt. Ich habe bamals unfere monatlichen Briegotoften auf ungefähr 2 Milliarden Mart begiffert. Wir haben ingerifchen Monate gehabt, in benen bie Summe bon 2 Milliarben Mart überichritten morben ift. Alles in allem aber ift bie Steigerung gegenuber bem Umfang, den unfere Rriegsloften ichon im lehten Frubjahr erreicht hatten, nicht allgu erheblich. Bereits ber Monat Mars hatte einen Betrag bon rund 2 Milliarden geforbert. Trob ber Erweiterung ber Rriegofchau. plate und ber Aufftellung immer neuer Formatio. nen, trob ber Breisfieigerung aller für bas Geer und bie Blotte notwendigen Nahrungsmittel und Robstoffe, trob ber fich noch immer fteigernben Unftrengungen gum Erfat und gur Berftarfung unferes Rriegsmaterials oft es uns gelungen, bas Infchmellen ber monatlichen Rriegs. ausgaben in berhaltnismäßig engen Grengen gu halten. Gie durfen baraus entnehmen, wie febr alle bei ber Rriegführung beteiligten Stellen fich von ber

Rotwenbigfeit ber fparfamften Birticaft

haben durchdringen laffen. Aber auch die Sparfamfeit hat ihre Grengen an ber Rudficht auf unfere broven Truppen. Raum jemals hat ein Arieg an ben gelbfelbaten bauernb fo gewaltige, fast über alles Menschliche hinauswachsende Anforderungen gestellt, und jest am Beginn bes gweiten Binterfeldgugs ficht uns in doppelter Margeit vor Augen die elementare Pflicht, die Lage unserer Truppen erträglich zu gestalten. Wir mussen also auch bei ber außeren Sparsamteit mit bauernd und weiter freigenden Roften rechnen. Das fich hieraus ergebende Exempel ift einfach: Geit ber letten Arebitbewilligung von 10 Milliarben im August find 4 Monate verstrichen. Bei einem Monaisbebarf bon rund 2 Milliarben ift alfo ber großte Teil ber bamals bewilligten Rredite berausgabt. Gine Auffüllung ift erforderlich, wenn wir nicht binnen wenigen Wochen in unferer finangiellen Bewegungsfreiheit in unerwünschter und ungwedmäßiger Weise beengt werden follen.

Reben ber Sohe ber bisher aufgelaufenen Kriegsausgaben haben wir bei ber Beurteilung ber neuen Krebitforderung zu berücksichtigen die Art und Weise, in der die Kredite bisher flüffig gemacht worden find und weiterhin flüffig gemacht werben. Die bisher begebenen boei Kriegsanleihen belausen sich zusammen auf rund 253/4 Milliarden Mark gegen-über einer Kredikbewilligung von 30 Milliarden Mark. Richt in Anleihe begeben ift also von den bewilligten Kriegsfrediten noch ein Beirag von rund 41/2 Milliarden Mark; davon ist ein Teil bereits in furgfriftigen Schahanweifungen realifiert. Der Reft wird zunächst in ber gleichen Beise begeben werden, also berjenige Teil des neuen Kredits, der bis dur Ausgabe der nächsten Kriegsanleihe noch gebraucht werden wird. Die lehte Anleibe bom September mit ihrem Ertrage von mehr als 12 Milliarden Mark hat und nicht nur die Konfolidierung der bis dahin ausgegebenen Schahanweisungen ermöglicht, sondern darüber hinaus neues Geld gebracht. Bir verdanten es diefem großen Erfolge,

baß wir mit ber nachften Auleihe in aller Rube bis gum Mars marten

und bis dahin ohne Schwierigkeiten, ebenfo wie im lehten Fruhjahr, mit ber Begebung von Goaffdeinen werben austommen fonnen. Die bobe bes neuen Krebites ichlagen wir Ihnen abermals mit 10 Milliarden Wart vor. lehten März und im lehten August an der erschütternden Grobe ber Belaftung ber Allgemeinheit mag ber einzelne ermessen, toesche Opser er auf sich zu nehmen hat, jeht und späterhin, um seine Bflicht als Stuntsbürger zu erfüllen, um burch die Hergabe von Geld und Gut und — so weit es sein nut - burch Ginidrantung und Entbehrungen für seinen Teil dem Baterland in dieser schweren, für unsere Bukunft notwendigen Beit zu dienen. Meine Gerren!

Benn unferem Bolle bas Bflichtbewußtfein und ber Opferwille erhalten bleiben, bie ftets ben beutiden Mann und bie beutiche Grau in ernften Beiten ausgezeichnet haben, bann brauchen wir am guten Enbe nicht gu sweifeln.

Das bisher Geleistete ift die beste Gewähr. Die Welt ber Feinde hat sich überzeugen müssen, daß auf dem Felde ber Kriegsfinangen Kraft und Bille niemals jo in Ginffong stonden, wie bei uns; daß man früher unferen Bohlstand, unser wirtschaftliches und finanzielles Können n nterfchatt hat, bavon will ich heute nicht mehr fprechen. Das liegt flar vor aller Augen. Aber das will ich heute von dieser Stelle noch einmal laut befunden:

Der fategorifche Imperatib ber Staatsbürgerpflicht unb bas Baterland ift es, bas bei une triumphiert.

Gezeichnet haben auf die britte Kriegsankeihe mehr als vier Millionen Berfonen, alfo ficher nabe 8 Millionen mit einem Einfommen von weniger als 3000 Dt. Dem entsprechen bie Tatfachen, daß von den 4 Millionen Zeichnern nicht weniger als 234 Millionen Beträge bis zu 1000 M. gezeichnet haben. Bie viel schwer verdientes Geld, wie viel sauer ersparte Groschen werden sier im Opferwillen und Vertrauen dem Baterlande dangebracht. Ich habe mich verpflichtet, von biefer Stelle aus allen gu banten, bie Derartiges gu bem großen Erfolge beigetragen haben, allen, die werbend und gebend fich in den Dienst ber großen Gade gestellt baben. Bas erreicht wurde, das ift in der Tat eine Bolfsan. leihe, die England machen wollte, aber nicht machen formte, Der englische Schahlangler felbst bat fürzlich eingeftehen muffen, daß die während vieler Monate offengeheltene Bolfszeichnung auf die zweite englische Kriegsanleibe ein glatter Geblichlag gewesen ift. Meine Berren! Die Urt umb Beife, wie fich feither bie Gingablungen auf die britte Kriegkanleihe abgewidelt und wie die sonstigen gewilichen Berhältnisse in Deutschland fich gestaltet haben, bepeditiat au ber Erwartung, bag auch ber nachfte Ruf an die doutide Sparfroit ben erwünichten und notwendigen Erfolg baben wird. (Buftimmung.)

Die Gingahlungen auf die britte Kriegsanleihe belaufen fich heute auf 10,6 Milliarden Mart. Gie eilen ben fälligen Einzahlungen um mehr als 41/4 Milliarden borque, ber befte Beweis, wie leicht bie bentiche Bolfewirtschaft bie gewaltigen Bergaben bon Rapital bewilligt. Berfiarft wird biefer Einbrud burch bie Tatfache, bağ bie Darlebnstaffen nur in gang beicheibenem Umfang für bie 3wede ber britten Rriegeanfeihe in Anfpruch genommen worden find, gurgeit mit etwa 580 Millionen Mart, b. f. unter 5,4 Progent ber eingegablien Betrage.

Die Spartaffen zeigen gleichfalls ein hocherfreu. lides Bilb.

Die Gefamtzeichnungen ber Raffen felbst und ihrer Einlagen auf die britte Rriegsanleihe betragen nicht weniger als 5890 Millionen Mart, babon fommen 2875 Millionen auf die britte Ariegsanleihe und etwas mehr als & Milliarden Mart auf die erfte und zweite gufammen. Im Geptember b. 3. - vor ben Einzahlungen auf die Kriegeanleiben, aber nach Abführung ber vollen Milliarben auf die erfte und zweite Kriegsanleibe - war ber Ginlagebestand an unferen Sparfaffen bor Rriegs. quebruch nicht nur gelblich unberührt, bie Gumme ber Ginlagen war sogar um 11/4 Milliarden Mark höher als zu Be-ginn des Jahres 1914. Abnlich steht es mit den Einlagen in unseren Bauten. Der Depositenbestand erreichte in den Monaten August und September d. 3. Sochft.

giffern, mie fie in Griebensgeiten niemals et. reicht worden waren. Trop der fo ftarlen beschleunigten Eingahlungen auf die britte Rriegsanleibe find aud, jest rieber, so weit ich sehen kann, die Einlagen bober als fie vor Jahredfrijt waren. Aber ben Stand ber Reichebant brauche ich fein Bort zu verlieren.

Mittivoch, 15. Dezember 1915.

In ben wefentlichften Buntten ber Golbbedung, ber taglich falligen Berbinblichteiten fteht bie Reichebant nach wie por gün ft i ger ale bie Bentralbanten irgenb eines ber friegführenben ganber be.

Ms ich um die Mitte dieses Jahres gegenüber einem ame. ritanifden Journaliften auf feinen Bunfch eine Bemerlung über bie Bebingungen ber bamals gerabe angefündigten zweiten englischen Kriegsanleihe machte, und ber Journalist diese Bemerkungen an sein Blatt nach Rem Port telegraphierte, da hieft es die englische Rabelgen fur für richtig, biefes Telegramm eines Reutralen an ein neutrales Blatt zu unterschlagen. Aber, meine herren, nicht nur irgend ein Unbefannter, wie herr Davies, Jondern die gefamte feindliche Presse ber Gegner und Reutralen widmet sich mit einer Beharrlichteit, bie einer befferen Sache wurbig mare, ben fd,onen Bestreben, unfere Finangen totaufagen, insbesondere wird uns wieder bas Marchen mieberholt, alle unfere Rriegsanleiben feien lediglich burch die Darlebenstaffen finanziert, und ber "Temps" hat noch fürzlich ausgerufen: Es gibt in Deutschland feinen Rriegsanleibezeichner, ber nicht bas Gelb ber Darlehnstaffe ober feiner Bant fculbig ift. Diefes angefichts ber Tatjache, bag ber Befamtbeftanb ber Darlebustaffen an Ausleihungen für Kriegsanleihe nur etwa 1600 Millionen Mart beträgt gegen 251/2 Milliarben Rriegs. anleihe, und bag die für die Rriegsanleihe gewährten Darleben noch nicht 5 Brogent ber Gingahlungen betragen!

Meine Berren! Bem ich auf biefen Buntt hier wieber gurudtomme, jo geschieht es nicht etwa, um unfere Gegner gu belehren. Das ist aussichtslos. Wen Gott verderben will, ichlägt er mit Blindheit. Bon folden fachlichen Richtigftellungen nimmt die feinbliche Breffe, noch weniger die feinblichen Staatsmanner feine Rotig.

3d wieberhole biefe Feftftellungen nur, um 3hnen ben Beiftesguftand nahegubringen, in bem fich bie mit une im Rrieg lebenben Bolfer befinden, bant eines ebenfo raffi. nierten wie gemiffenlofen Spfteme ber Zau. foung, bas Regierungen und Breffe im Berein in ber unverantwortlichften Weife hanbhaben.

Meine Berren, ber Deutsche ift gu objeftib und ge-miffenhaft. Er neigt bagu, bie eigenen Schwiezigfeiten ftarfer zu feben als diejenigen bes Feindes, und, meine herren, bağ wir bamit nur allgu oft Waffer auf bie Du hlen ber feindlichen Stimmungomache leiten, bas fteht für jeben, ber die ausländische Breife verfolgt, augerhalb allen Ameifeln. Meine Berren, in bem Beift ftrenger und leibenschaftsloser Brüfung möchte ich hier bor Ihnen barlegen,

bie friegsfinangiellen Berhaltniffe in ihrer Wefamtheit

gestaltet haben. Ich will auch biesmal guerst einen überblid über die gefamten Krieg stoften aller Ariegfüh. renden geben. Im August habe ich die täglichen Gefamtloften bes Kriegs auf nabegu 300 Millionen Mart geschatt. Diese reichen heute nicht mehr. Jeht kommen fie mit 320 bis 330 Millionen Mart and. Die monatlichen Kriegoloften tommen bamit hart an bie 10 Milliarden beran, die jährlichen Kriegsloften auf nabegu 120 Milliarden Mart. In ber Sobe ber laufenden Rriegsfoften bat England mit einem Tagesbedarf, ber brüben felbft mit eina 100 Millionen Mari angegeben wird, uns wohl enegültig überholt. Auch was den Gefantbetrag ber bisher aufgelaufenen Kriegstoften anlangt, burfte heute England boch bor uns an er ft er Stelle fteben. Gein Borsprung wird sich rasch vergrößern.

Bir geben mit unferen Bunbesgenoffen nicht biel mehr als halb fo viel and wie ber Berband unferer Feinbe.

Ich glonde nicht unbescheiben zu sein, wenn ich jage, daß wir mit jo viel fleineren Mitteln Größeres erreicht haben. Bir in Deutschland und unsere österreichisch-ungarischen Bunbesgenoffen baben den größten Teil unferes Kriegsbebarfs burch langfriftige Anleihen beden fonnen. Bon ben Gognern ift diefes bisher nur England gelungen, aber nicht in bemfelben Dage wie und. Denn haben wir bishen unferen Gelbebarf für und unfere Berblindeten fo gut wie ausschließlich im eigenen Lande aus bem unverfieglichen Brunnen der heimischen Arbeit gebedt, so waren unsere Geinde genötigt, in großem Umfung auf die Geldquellen des Auslandes, insbesondere der Bereinigten Staaten, gurud-zugreifen. (Schlief der Rebe Belfferichs folgt. Schrifft.) sugreifen.

Mog. Scheibemann (Sch.): Wir behalten uns unfere Ent-icheibung bis zur britten Lefung von und stimmen der Kommiffionsberatung zu.

Ein Antrag auf Schlug ber Debatte wird angenommen. Doffie ftimmen die bürgerlichen Barteien gefchloffen fotvie ein Teil ber Sogialbemofmien.

Mbg. Dr. Liebfnecht (Gog., gur Gefchaftsorbrame): 3ch hatte mich als Erfter zum Wort gemeldet und muß den Brufibenten — (Glode bes Bräfibenten umb großer Barm.)

Abg. Baffermann (natl.) beantrogt ibeatweifung ber Borlage an ben Reichshaushaltsausfons.

Diefem Antrog wird zugestimmt. Abg. Lebebour (Sog.) legt bagegen Bertvahrung ein, daß einem Abgeordneten, der zur Geschäftsordnung fpricht, das

Bort abgeschmitten wird Mbg. Dr. Reumann-Pofer (Bpt.): Das Daus hat erft gefchrien, als den Worten bes Präfibenten bon dem Abgeordneten Liebfnecht fein Webor geschenft murbe,

Ohne Debatte wird hierauf die erfte Bejung ber Borlage, betreffend Bulaffung von Silfsmitgliedern im Reiserlichen Batentamt, erlebigt.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. — Rächfte Sihung Mondan, 20. Dez., 11 Uhr: Kriegsgewinnbesteuerung; Kriegs. abgabe ber Reichsbant uftv. - Schluf 81/2 Mbr.

Deutschland und England.

Die englische Antwort auf die letten Reden des Reichstanglers ift: Rein Friede bor der Bernich-tung Deutichlandel Alfo miffen wir weiterfampfen. Jeder weitere Tag des Krieges vermebrt die ungeheure Sould Englands an ber

Mittwoch, 15. Dezember 1915.

Zerstörung von ethischen und Kulturwerten, aber es ist vielleicht gut so, daß diese satanische britische Politik fortrasen muß, dis die ganze Belt ihre unnennbare Berderblickeit und zugleich ihre Ohnmacht erkennt. Bisher war das nicht der Hall. Die Haltung der Reutralen hat uns das gezeigt. Heute denken die meisten Reutralen doch ichon anders, sie seiseren der Bahl der Menschen wachsen sollte, die mehr und mehr erfennen, wie freventlich die Bergweiflungspolitif der heutigen Machtbober die Grundlagen der britischen Beltgeltung dadurch untergräbt, daß sie sich vor der ungebeuersten Aufwühlung der unterworfenen Kolonialvölfer nicht gescheut hat. Wir Deutschen mit unserem angeborenen Bedürfnis zur Würdigung von Latbeständen, auch wenn diese gegen uns wirfen, sind stets bereit gewesen, den gewaltigen britischen Machtumfang auch mitten in unserem Siegeslauf anguerkennen. Bir miffen, trop ber iconen Erfolge unferer Kriegsflotte, daß England ungebindert alle Meere beberricht; wir reden uns pict ein, daß die engliiche Rraft in Biderstand und Angriff icon erich üttert ift, wie die französische und die ruffiiche; wir halten uns fern von einer ub erich ab ung ber wirtichaftlichen und finangiellen Ginbugen des Inselreichs, und wir rechnen damit, daß England Menichen, Geld und Schiffe genug bat, um den Rrieg noch lange fortzuseben; wir geben nicht achtlos davan vorbei, daß Großbritannien in diesem Kriege Hunderttausende von Quadrat-filometern neuen Gebiets, zum großen Teil auf unfere Roften erobert bat. Dies alles feben wir und leugnen es nicht. Aber darum wiffen per boch, daß England fein eigenes Grab gräbt, weil e einen tief unsittlichen Krieg führt und weil sich alle Schuld ouf Erben racht. Bir aniffen uns nur Beit gebmen und die Beit für uns arbeiten loffen. Golde Gebanten kommen uns, wenn wir den bedeutenden Bortrag lefen, ben Dernburg por einigen Tagen in Bien gehalten bat und von dem uns bisher nur ein die Bichtig-feit diefer Ausführungen nicht erichopfender Ausgug vorgelegen bat. Dernburg betonte mit stärfstem Rachbrud, daß England, und mit ibm Frankreich, die Bfeiler der europäischen Geltung umgestürzt hat, indem es alle Bölker ich warzer und viele Bolfer gelber Roffe gegen bie Mittelmachte geführt. fie noch Europa verpflanzt und mit dem Gebrauch auch ber feinsten modernen Krienswaffen bertraut gemacht bat. Mit bem Edrei, bag England für bie Rivififation gegen uns Barbaren fampft, foll bas furchtbar boie Gewillen betäucht werden. Die Folge wird fein, bag fich ber gangen dunflen Belt eine ungeheure Unrube bemachtigen wird, daß die Berrichaft in ben Golonien auf eine andere Grundlage geftellt werden muß, baf die Barbarei möchft und Bolfer in fie gurudfinten. Riemals, fo lefen wir bei Dernburg, bot eine Beltmocht to freventlich im eigenen Intereffe mit großen ethischen Werten gespielt, nirgends bat England feinen eigenen Beftand ftarfer untergroben als zu der Leit, wo es vergaß, daß auch bei ibm 80 Millionen Weiße 400 Millionen Garbige gu beberrichen baben. Das ift die Bedeutung der Rachrichten, die wir aus affen Teilen des eng-liichen Rolonialbefit befommen von der Unsufriedenbeit, bon der Aufftandeluft, von der Untreue und von bem Abfall untenporfener Bolferichaften. Das ift bie erfte Arucht ber Gunde, bag England bas Anfeben ber Roffe, ber es angebort, gemondet bat, und bag ber Breis, ben es für die ichwarze Silfe zu zahlen haben wird, unter allen Umftanden gewaltig fein wird. Aber gerode bieraus erflart fich auch die ungehoure gabigfeit, mit der England biefen Krieg führen muß. Denn fein Berluft bedeutet nicht eine vielleicht wieder gutzumadenbe Schlappe, fondern ben Bufammenbruch feiner Beltftellung als Rolonialmacht. Dernburg leat nun aber noch ein befonderes Gewicht darauf, daß England seine Macht nicht bloß auf seine unbedingt überlegene Flotte, fondern bor ollem auf feine über die gange Belt ger-ftreuten Flottenftilbunfte gründet. At biefe herrichaft nun wirflich unanareifbar? Das will Dernburg nicht gelten laffen. Er fpricht es offen aus: Man fann nicht annehmen, daß Gibraltar in engliichen Sanden das besondere Entwicken der Spanier bilbet, umd gegen einen entichiedenen Berfuch, es England ju entreifen, wurde Grofbritannien beute giem. lich machtlos fein. Malta balt jeder Staffener für ein Stud entwenbeten Erbes, Agppten ift bereits empfindlich bedrobt. Der Beg nach Indien würde eravinobar sein, weil die britische Flotte unferen Bierverband au Sande nicht bebinbern fonnte. Reltweite Ausblide öffnen fich fo. England bat immer noch die Bobl woilden ben Folgen feines verbrecherifden Tuns und einem ichnellen Entichluft, ber bem britifchen Riche bes Lette und Arafte erfpart. Sollte in London aber wirklich ber Wille bis gum Außersten acivannt sein, so wurden wir daraus nur entnehmen fonnen, daß die britischen Staatsmänner ibrerieits doch nicht mehr an eine freie Bahl glauben, fonbern das Unaliid. das fie broben feben, nur noch durch die Möglichkeiten eines berameifelten Spieleralud's menden au fonnen bermeinen. Die Engländer find nicht fo verblendet, baf fie unfere Bernichtung noch erwarten fonnen, aber fle miffen auch, daß fle an ihrem Untergang arbeiten, wenn fie uns eben nicht vernichten. Und dorum gogen fie die Enticheidung, die doch einmal gegen fie ausfallen muß, ins Ungemessen binaus, gleichaultig, wieviel Opfer an Gut und Blut noch ge-forbert werden. Wir muffen bas nehmen, wie es ift: wir werben wenfalls nicht ermatten.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Die 2300 neuen ferbifden Gefangenen nördlich Berane.

Abgewiesene italienische Angriffe. - Weitere Beichiegung von Gorg.

Der öfterreichifcheungarifche Tagesbericht

W. T.-B. Bien, 14. Dez. (Richtamtlich.) Amtlich verlautet bom 14. Dezember, mittage:

Ruffifcher Kriegsschauplas. Richts Reues.

Italienischer Kriegsschauplat.

Die Tätigfeit der Itnliener in Jubifarien bauert fort. Ginzelne fleinere Angriffe des Feindes wurden ab ge wiefen. Der an der Strafe nach St. Beter gelegene Stadtteil von Gorg ftand wieder unter Artilleriefener.

Südöftlicher Kriegsschauplat.

Gublich von Blevlje erfturmten unfere Truppen Die montenegrinifden Stellungen auf ber Brane Gora. Im Raume nordlich von Berane brachten wir neuerlich 2300 Gefangene ein.

Der Stellvertreter des Cheis bee Generalftabs: b. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Das frangöfiche Eingestandnis des Ruchzuges in Magedonien,

W. T.-B. Baris, 14. Dez. (Richtamtlich.) Im amtlichen Bericht vom Montagnachmittag beißt es: Orientarmee: Rachdem wir am 11. Dezember alle bulgarifden Ungriffe ab. geichlagen haben, nahmen die frangofischen Truppen in der Racht bom 11. gum 12. Dezember und am Morgen bes 12. Dezember bie Rudgugsbewegungen fampflos wieber auf. Trot ber Gelanbeichwierigleiten vollzogen fich bie Bemegungen borichriftsmäßig. Das gange Rriegs. material murbe in Siderheit gebracht. Am 19. Dezember befehten mir die Linie Gemgeli-Rilindir.

Der weitere Rudgug!

Die Agence Davas melbet aus Salonifi: Die Englander und Frangofen festen ihre methobifche Rudgugsbewegung biesfeite ber griechtiden Grengen unter aufer. ordentlich geringen Berluften fort. Englische Berftarfungen treffen fortgefest ein. Der Gifenbahnvertehr auf ben Berbindungelinien ber Orientbahn ift eingestellt.

Die Grenze von Griechentands Entgegen. kommen.

Br. Rotterbam, 14. Dez. (Eig. Draftbericht. Benf. Bin.) Eine Condoner Meldung besagt, es sei unmöglich, von ber griedlichen Regierung eine andere Antwort auf die wiederholten Borftellungen ber Entente gu erlangen als die Bexsicherung, das sie zu allen Zugeständnissen bereit sei, die nicht in Widerspruch mit ihrer Soweränität und Neutoalität fteben.

Der Abzug von Saloniki in einem Monat beendet?

Alexanbrette in Rleinafien ber neue Angriffspuntt? Br. Athen, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht, Benf. Bln.) Das Blatt "Kaeri" versichert, bag ber Balfanfeldzug ber Berbunbeten in fpateftens einem Monat burch Abgug bon Calonifi brendet fein werde. Die englischen und framgo fifchen Offigiere batten ichon Auftrag erhalten, fich gur Abreife bereit gu balten. Die Kriegsfront werbe nach MIeganbrette in Sprien verlegt werben, von wo ber Bormarich ber Türfen und Deutschen wirfungsvoller labmgelegt würde, ba diefe dort weiter von dem Bentrum entfernt feien als auf bem Baftan und daß fie bort auch nicht die Unterftubung ber bulgarifden Truppen baben wurden. Auch rechnen bie Englander bort auf die Mittvirfung fowohl der Frangolen als auf die Italiener, mabrend bies für Agupten ausgeschlossen ericheine. Aufeadem verfügten die Engländer in der Rabe von Alexandrette über Chpern als Stüppunkt.

Kein Widerftand der Griechen gegen die Derfolger.

Aus Lugans, 14. Dez, meldet die "Frfi. Sig.": Die Unterhand-tungen zwischen dem griechischen Obersten Pallis und General Sarrail sind beendet. Sie ergaben, wie der Saloniser Korrespon-bent des "Corriere della Sera" aus Areisen des französischen Kommandos börte, daß Griechenland lich nicht dem Ein-marsche der Deutschen, Operreicher und Bul-garen wibersetzt und des es die Zone die Salonist ran mit. Der Abmarsch der griechischen Truppen dat dereits begonnen. Rach "Rea Imera" wird bas fünfte griechische Rorps, bas gwifden Doiran und Galoniff ftanb, nach Diten berichoben, bamit es nicht gwifden beibe Rriegsparteien gerat.

Rach einem Telegramm Magrinis besethten bie Englander bereits bas Bollamt und einen Zeil bes Rois von Salonifi. Gie haben auch mit ben Befestigungsarbeiten begonnen, ba bie balbige Cinfoliegung ber Stadt erwartet wirb. Der Williarfritifer bes "Corriere" betont bie Schwierigfeit, bie Ansbehnung bes Rriegeschauplages auf griechisches Gebiet bertrags. maßig au umgrengen.

Einigkeit der Alliierten hinfichtlich der Balkanlage?

Briands Berficherungen im frangöfischen Senat. W. T. B. Baris, 14. Dez. (Richtamtlich.) : Senatsausschuft für auswärtige Angelegenheiten Briand Erflärungen über die Lage auf dem Balfan abgegeben. Er verficherte, das über die zu treffenden Magnahmen und ihre Ausführung Ginigfeit unter den Alltierten beftebe.

Die den Alliferten freigelaffene griechische Gebietszone.

Br. Amfterbam, 14. Des (Eig. Drabtbericht. Benf. Bin.) And Salonifi melbet Ronter: Folgenbes Abereinsommen ift swifden bem Bertreter bes griechifden Generalliabes und ben berbanbeten Generalen guftanbe getommen: Gine Dibifion ber griechischen Armee in Langaga wirb noch Gerres gurlidgegogen und bie Bone gwifden Doiran und Galoniti für bie Bewegung ber berbunbeten Trubben freigelaffen. Die Militarbehorben ber Berbundeten übernahmen bente einen Teil bes Bollhaufes in Calonifi.

Ein neuer Erfolg unferer U-Boote im Mittelmeer.

Br. Amfterdam, 14. Des. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bin.) 31 ber foeben in London abgehaltenen hauptverfammlung ber Benntinfular-Oriental-Steam-Ravigation-Co. machte ber Berfinenbe Borb Judeape bie Mitteilung, bag ber ber Gefellicaft geborige, an die britifche Regierung verdarterte Dampfer "Umeta" im mittellanbifden Deer "bor wenigen Grunben" torpebiert worben fet. Der Dampfer, ber 6319 Tonnen Gehalt befag, war erft von einem Jahre erbaut worben.

Gine fachfifde Musgeifnung für Dadenfen. Ronig Friedrich August Jon Sachfen bat bem Generals feldmarfchall v. Dad en fe a bas Rommanbeurtreus L. Riaffe vom Militat-St.-Beinrich-Arens verlieben.

Aus Rumanien.

Entrüftung über Tome Joneden in Militarfreifen.

Br. Bufareft, 14. Des. (Eig. Drahtbericht. Benf. Blin) Das Organ bes tonfervativen Bubrers Marghiloman "Gelate be Balcan" beschäftigt fich beute eingebend mit ben Anofuhrungen, die ber frühere Uniberfitaterefter Tome Jonescu im Senat gegen bie rumanifde Armee getan bat. Er batte bie rumanifchen Offigiere Sochverrater und beutiche Spione genannt. "Gelair be Balcan" richtet an bie berart beschimpften Offigiere die Frage: Findet fich feiner, ber die nichtswürdigen Raubgefellen in ber unioniftischen goberation verflagen wurde? Sat benn bie Armee feinen Golbaten, ber folde Schandtat raden wurde? Sogar ber bon Rugland gefaufte "Aberul" bezeichnet Jonescu offen als Dochverrater. In rumamiden Militarfreifen berricht große Entraftung. Es verlautet, bag mehrere bobere Offigiere bon Bratianu bie Erlaubnis gur Forberung Jonescus erbitten

Die Anfaufe bon rumanifdem Getreibe.

Br. Budapeft, 14. Des. (Eig. Drahtbericht Beuf, Bin.) Der Befter Blopb" melbet aus Butareft: Die Differengen megen Begleichung bes Raufpreifes fur rumantiches Getreibe finb beigelegt. Der Breis von 110 Franken ift bei ber rumanischen Rationalbank gabibar, die Ausfabrgebubr in Gold jedoch bei Berliner Banten, auf Ronto bes rumanifden Staates.

Don den öftlichen Kriegsschauplaten. Eine ruffiiche Ableugnung der Truppenanfammlungen in Sinnland.

W. T.-B. Stodholm, 14. Des. (Michtomtlich.) Der ruffifche Gefandte bat bem Auswörtigen Amt mitgeteilt, bag bie bon einigen Beitungen verbreiteten Geruchte über Truppenanfammlungen gegen Schweben in Finnland jeber Begrundung entbebren.

Die fogialdemofratischen polnischen Abgeordneten treten bem Bolenflub bes öfterreichifden Reicherates bei.

W. T .- B. Rrafau, 14. Dez. (Richtamtfich.) Wie bie "Romer melbet, haben bie pointifd.fogtalbemofratischen Abgeordneren grundsählich beschlosten, in ben Bolen-tinb bes Reichsrates einzutreten. Der Obmann bes Bolen-flubs, Bilingli, übernimmt an Stelle Jamorstis bie Obmannschaft bes polnischen oberfren Rationaltomitees.

Der Krieg gegen Italien.

Schluftanfprachen bei Bertagung ber italienifchen

W. T.-B. Rom, 14. Dez. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die Kammer bertagte sich gestern bis zum 1. Marz. In einer furgen Schluganfprache führte Minifterprafibent Salanbra aus, er fei übergeugt, bag bie Rammer einig fei in bem Buniche nach einem würdigen und ehrenvollen Frieden, ber jeboch nur burch einen Gieg gu erreichen fei. Der Rrieg werde lang und bart, aber bon ungahlbarem Triumph gefront fein. Der Rammerprafibent fprach ben Bunich aus, bas italienische Boll moge Ginigfeit bemabren, die ihm ben gewiffen Gieg bringen werbe. Unter ben üblichen hochrufen auf Armee und Ronig murbe die Bertagung angenommen.

Ein ichweres Fliegerunglud bei Mailanb.

W. T.-B. Mailand, 14. Dez. (Richtamtlick.) Der "Corriere bella Sera" berichtet über ein schweres Fliegerunglud auf dem Flugfeld bei Mailand. Der Hührer, der Beobachtungsoffizier und noch ein Insaffe des verunglücken Flugzeuges waren fofort tot.

Der Krieg gegen England.

Der Ronig von England wieder bei ber Arbeit.

W. T.-B. London, 14. Des. (Richtantlich, Drahtbericht.) Rentermelbung: Die Arste bes Ronigs haben befannt gegeben, bag ber Ronig fo weit bergeftellt ift, bag er feine Arbeit mit gewiffen Einschränfungen wieber aufnehmen tann. Der Ronig bat an Rorpergewicht berloren. Er foll, fo lange er nicht vollftanbig genefen ift, alle Strapagen vermeiben,

Gin englifder Gogialbemofrat als Friebensgegner. Sang, 14. Dez. Reuter melbet aus Loubon: Der fogias liftische Abgeordnete hobge sagte in einer Rebe Birmingham, Ein berfrühter und unvollständiger Briebe murbe für England ebenfo verberblich fein wie ber Rrieg felbft. Ge ware beffer, gur allgemeinen Behrpflicht überzugeben, als unfere Freiheiten burch einen berforenen Arieg in Gefahr gu bringen.

Die Neutralen.

Wilfons Geichaftshoffnungen nach bem Erlege.

Br. Rotterdom, 14. Des (Eig. Drabtbericht, Jens. Bin.) Pröfibent Wilson hielt am Freitag in Columbia eine Rede und er-wähnte barin, es sehe banach aus, als ob die Bereinigten Staaten nach bem Rriege bie Refervefraft ber Welt in finangieller und wirtschaftlicher Dinficht bilben murben. "Ca fceint, bag wir in ben Zagen des Bieberaufbaues Europas allerlei gu tun betommen werben, mas bisber mit europalich en Mitteln gefcab." Schlieglich erflatte Bilfon, bag ber tommenbe Frieben bie Burgichaft ent halten mulle, daß es ein bauernber Friebe fet und bag Gerechtigfeit babei bor Macht geben muffe.

Br. Dang, 14. Des. (Eig. Drabtbericht. Benf. Bin.) über Billens Rebe in Columbia wird mod beeichtet: Rachdem ber Brofie bent fein Diftrauen gegen einen gufammenge. ft oppelten, borgeitigen Frieden ausgesprochen, fubr er fort: Winfichtevolle Manner jebes Sanbes und jeber Bartel werben gerne barauf befleben, bag ber tommenbe Frieben ein bleibenber fet und Recht vor Gewalt geben muß. Halls Amerika fich oller Beft gegenüber freundschaftlich benimmt, wird es ben Borgus haben, Bermittler fein gu tonnen. (Wir in Deutschland bedanten

februfalls gligemein für einen Bilfon als Bermittler. Schriff.) Billon ichmache biefe Bropbegeiung jedoch fofert bor-fichtig ab burch die Dinguffigung, nicht ber offizielle, fondern ber geiftige Bermittler gwijden ben Bollern.

Morgen-Ausgabe. Erftes Blatt.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Prüfftelle für Erfanglieber.

Der große Bedarf an Ersabgliebern für Kriegsbeschäbigte but ju einer angespannten Erfindungs- und Ronftruftionstätigfeit auf biefem Gebiet geführt. Es ift ein bringendes, bon maßgebenden Rreifen ber Arste und der Technifer bereits anerfanntes Bedürfnis, biefe Tatigleit au unterftuben und ju regeln, fo bag fie gu bem erftrebten Biel führt, bie Kriegsbeschäbigten als vollwertige Mitglieder in der Arbeitsgemeinschaft ber Menschen zu erhalten.

Um nun die gablreichen auf ben Markt fommenben Erfanglieber für die Ungehörigen der verschiebenften Berufe auf Bauart und Ausführung zu prufen, um ihre Gignung unter Berudfichtigung der borliegenden Berlehungen festguftellen und je nach dem Ausfall der Prüfung eine Auswahl des Guten und Brauchbaren gu treffen, ift eine Brufftelle für Erfanglieber ins Leben gerufen worden, beren Arager in hinficht auf bie Beschaffung und Berwaltung bon Mitteln vorläufig ber Berein beutider Ingenieure ift. Die Bruffielle ift ber ftanbigen Ausftellung für Arbeiterwohlfahrt in Charlottenburg, Fraunhoferstrage 11, angegliebert, und es find boburch infofern gunftige Berhaltniffe gerchaffen, als bort befanntlich bas Reichsamt bes Innern demnachst eine umfassende Ausstellung von Ersabgliedern vorführen wird, die alfo Material für die Brufungen bereitzuftellen vermag. Dem Arbeitsausichuf ber Brufftelle gehören unter bem Bocfis bes Senatsprafibenten im Reichsverficherungsamt Geh. Regierungsrat Professor Dr.-Ing. b. c. Ronrad hartmann bervorragende Argte und Ingenieure an.

Die Tatigfeit der Brufftelle foll gundchit nur auf die Untersuchung ber typischen Erjasglieber gerichtet werben, nicht auf das Aufernen von Menichen, felbitverftandlich muffen gur Erprobung ber Erfabglieder Kriegsbeschädigte gur Berfügung stehen, welche die mehr oder weniger schweren thpifchen Berlufte ober Berlehungen an Armen und Beinen auf-

Die Brufftelle wird bie Leitungen ber Lagarette bitten, willige, geschidte und intelligente Kriegsbeschädigte ber begeichneten Art gur Berfügung gu ftellen. Dieje find bann, mit den Erfahgliedern ausgerüftet, innerhalb ber Brufftelle mit Sand- und Mafdinenverrichtungen gu beschäftigen. Angeftrebt wird, daß fich auf dieje Beife eine Lebrmeifter. dule bon Mannern bilbet, Die bon ber Durchführbarfeit ber ihnen gestellten flufgaben von vornberein überzeugt finb, und fo auf bie fpater bon ihnen Angulernenben anfeuernd wirten tomen. Bon ber durch fachverftanbige Leitung geregelten Wechfelwirfung swifden einem willigen Menichen, ber das Runfiglied gebrauchen foll, und bem auf bie Berbefferung bebachten Ronftrufteur bes Runftgliedes barf man fich ferner Fortidritte im Runftglieberbau beribrechen, bie

fich auf andere Beise nicht erreichen lassen. Endlich wird Bereinheitlichung und Rormalifierung von Ginzelteilen der Erfatiglieder durch die Tätigfeit einer folden Brufftelle geforbert werben, ein Erfolg, ber mit Rudficht auf Schnelle und Billigfeit der Anfertigung sowie auf Bequemlichkeit des Gr-sabes und der Auswechslung nicht hoch genug anzuschlagen mare.

Die Brufftelle wird fortlaufend Mertblatter berausgeben, in benen die Fortichritte im Kunftgliederbau und die Ergeb. niffe in ben verschiebenen Berufen verzeichnet werben.

- Reine Berteuerung bes frifden Geefifdes burch Berbrauch in beutiden Rriegogefangenenlagern. Amtlich wird mitgeteilt: Da ber frijche Geefisch langeren Transport nicht bertragt, wird er in ben beutiden Mannichaftsgefangenenlagern nicht mehr verbraucht. Bollgültigen Erfat für frifden Geefifch bietet ber gur Dauer- und Salbbauemvare verarbeitete Geefisch, nämlich Alippfisch und Colsfisch. Die Berichte aus ben Lagern ftimmen barin überein, bag Mippfifch und Galgfifch von den Gefangenen gern gegeffen werden. Der frifche Geefisch bleibt baber bem Berbrauch ber deutschen Bebolferung burchaus borbehalten.

- Butter nach bem Steuergettel. Die Stadt Somburg b. b. S. verfauft fanbinavifche Molfereibutter gu Breifen, Die nach bem Ginfommen bes Raufers gestaffelt find, und gwar gu 1,90 M. bei einer Staatseinfommenfteuer bis 31 M., gu 2.20 R. bei 31 bis 70 R. Steuern, und über 70 R. Steuern su 2,40 M. bas Pfund. Auch ber Bettpreis ift nach ben gleichen Saben von 1,40 M. bis 2 M. abgeftuft.

Dorberichte fiber Hunft, Dortrage und Dermandtes.

. Bohltätigfeitsabend. Am Donnerstag biefer Boche, abenbs 8 Uhr, beranstattet die Jugendtompagnie Ar. 149 (Stadt Bleebaden 2) einen Wolltotigteitsaben dim großen Saale der "Wartburg" zum Besten der Kriegsbeschädigten unter Leitung und Mitwirfung des Königl. Hofschauspielers Andriano und mehrerer hiesiger Damen.

Aus dem Bereinsleben.

Dorberichte, Dereinsversammlungen. Dte nachste wissenschaftliche Sinung bes "Naffanifchen Bereins für Roturfunbe" findet Donnerstag, abends 81%, Uhr, im Livillasino fiatt. Dr. L. Gründut wird einen Bortrag balten über "Die Ausbarmachung bes Sticknoffs ber Luft". Gaste, auch Damen, find willfommen.

Der Rneippberein Biesbaben" bat feine Mit-glieber auf bente abend 81/2 Uhr zu einem Bereinsabend in ben Lefeverein (unteres Lofal) eingelaben.

Dereinsvortrage.

Dereinsvorträge.

"(Thue Gewähr.) Im "Rassauischen Berein für Raturkunde" sand die lette wisenschaftliche Situng am 9. d. M. statt. Geb. Berarat Brofessor Dr. Leppla bielt einem sessellenden Bortrag über "Belgien in geologischer Beziehung". Der Bortragende, der im Anstrag der Decresberwaltung mit geologischen Bertucknissen in Belgien beschäftigt war, gab auf Grund seiner Kenntnisse zunächt einen Aberbist über die gesomten geologischen Berhältnisse des genannten Gebietes und besprach bierauf im einzelnen die nutharen Mineralien. Der Bortrag wurde mit sebastem Beisall ausgenommen und es schloß sich eine auregende Besprechung an denselben an.

Diesbabener Dergnügungs. Bubnen und Lichtipfele. * Biesbobener Bergungenugs-Baloft. Das Weihnochtsprogramm bom 16. bis 31. Dezember fieht vor Goftspiel Betto-Frant-Truppe, beste beutide Flach-Turner; Orig. Bades Duo, besilches Bauern-Duett; Gertn Gold, Dumeriftin; 2 Bandlers, Red-Barren-Aft; Rath Brentano, Tangfünstlerin; Geschwister Martin, gemnaft. Kraft-Albe Minni hermani, Vortragsfünstlerin; Entita Kole, equilibrisischer Alft mit zwei dressierten hunden; Anny und Karl Goge, phanome-naler Luft-Alft; Lichtspiele.

Aus dem Candhreis Wiesbaden-

Sh Erbenheim, 18. Des. Der Sturm, ber vorgeftern nach-mittag hier wittete, hat mancherlei Schaden, besonders an den Obsidaumen, angerichtet. Gegenüber der Birkschen Ringosenziegelei drehte er einen Aberndaum der nach Wieddaden sübrenden Allee ab und wars ihn auf das Gleis der Elektrischen, eine kurze Zeit deren Betried hennnend. Ein Mischhändler von Delkendeim murde, als er sich auf dem Sie seines Wagend aufrichtete, zur Erde ge-schlendert. Er sam gläcklicherweise mit einigen Dausabschürfungen dabon.

Neues aus aller Welt.

Sich jelbst gerichtet. W. T.-B. Güstrow, 14. Des (Richamtlich,) Der des Rotdes an der Schaulpielertin Martho Thies anentlich, Der des Rotdes an der Schaulpielertin Martho Thies anelings dandlungsgehisse Kallies, der sich in der lepten Berbandtung zu einem balben Seständnis bequemte, dat sich in der lepten
Racht in seiner Zelle erhängt.

Der Drüdeberger Daldies, Gen f. 14. Dez. Die Munisipalräte von Nivogites und Brades im Departement Oftpbrenden baben
einstimmig eine Entschließung angenommen, welche sordert, daß auch
seldbienktädige Abgeordnete und Senatoren an die Front geden.
Bertreter dieses Departements in der Kammer ist derr Daldiez, von
dem das Geles gagen die Drüdeberger stammt. Er ist 35 Jahre
alt und kerngesund, hat aber nicht Dienst genommen. Als seldbienstfähig kommen 200 Abgeordnete in Betracht.

= Reklamen. = ??



Beim Bufammenftellen ber Beihnachte gaben für unfere braven Truppen deuft baran, mas diefelben bei Ralte und Raffe

draußen im Feld

auszuhalten haben und ichidt gegen Suffen, Beiferfeit und Berichleimung 1-2 Schachteln Fay's achte Sobener Mineral-Baftillen mit. Achten Sie beim Ginfanf ftreug auf ben Ramen "Bay".



Handelsteil. Das Gold zur Reichsbank.

Über die jetzt wieder mit erhöhtem Eifer einsetzende Goldsammlungstätigkeit führt der Vorsitzende des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, Geh Justizrat Dr. Riesser, unter Anlehnung an seinen diesbezüglichen Aufruf zu Anfang dieses Jahres im "Bank-"Der Goldbestand der Reichsbank hat sich infolge der Hilfe aller Stände und Schichten des Volkes auf über 2¼ Milliarden Mark erhöht. Aber auch dies ist noch bei weitem nicht ausreichend, wenn man berücksichtigt, daß der im Verkehr zurückbehaltene Betrag auf etwa 2½ bis 3 Milliarden Mark geschätzt wird und wenn man daran denkt, daß die Bank von Frankreich bei Beginn des Krieges einen Goldbestand von rund 4% Milliarden Franken aufweisen konnte. Gewiß darf man nicht so weit gehen, im Frieden alle Goldreserven aus dem Verkehr ziehen zu wollen, aber dasjenige, was ohne erkennbaren Grund während der Kriegsdauer an Gold festgehalten wird, was vielleicht sogar in der ersten Bestürzung nach dem Kriegsausbruche unnötigerweise gesammelt und in den Kassen, Schränken und Strümpfen verborgen wird, muß der Reichsbank und damit der nationalen Wirtschaft zur Erhaltung der Produktion in Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie zur Verfügung gestellt werden. Diejenigen, die Gold ohne Not zurückbehalten, wissen oder bedenken nicht, daß das Gold in den Händen der Reichsbank dem täglichen Brot der Finanzwirtschaft gleicht, welches die Gesamtwirtschaft ebeaso nötig hat wie Weizen und Roggen, damit sie unsern Gegnern während der Kriegsdauer gewachsen sei. Sie bedenken auch nicht, daß die Reichsbank auf das Gold, welches in ihre Kassen fließt, den dreifachen Betrag an Banknoten ausgeben und damit eine noch festere Stütze der finanziellen und wirtschaftlichen Kriegsbereitschaft und der Erhaltung unserer Gesamtwirtschaft werden kann. Niemand darf vergessen, daß das Gold in den Händen der Reichsbank eine scharfe Waffe ist, genau so wie unser Heer in den Händen der Führung, und ebenso unentbehrlich ist wie Armee und Flotte. Wer ohne Not Gold in den Kassen, Schränken, Schrankfächern, Strümpfen usw. zurückhält, läßt das Vaterland in schwerer Zeit ebenso im Stich wie einer, der seine militärischen und sonstigen nationalen Pflichten nicht erfüllt."

Mahnungen dieser Art können nicht häufig und eindrücklich genug wiederholt werden, wobei jedoch mit Nachdruck betont werden muß, daß sie nicht in erster Linie oder hauptsächlich an Banken und Bankfirmen, sondern an alle Schichten und Kreise des deutschen Volkes gleichermaßen zu richten sind. Über die Höhe des in Privatbesitz an Gold zurückgehaltenen Betrages sind nur Schätzungen möglich, und niemand kann mit Sicherheit sagen, daß derselbe sich nach allen bisherigen energischen und erfolgreichen Anstrengungen noch jetzt auf nahezu eine Milliarde Mark beläuft, wie dies unlängst von einer wirtschaftlichen Korrespondenz und gleichlautend von mehreren Tageszeitungen behauptet wurde. Gleichwohl bin auch ich der Ansicht, daß nicht unerhebliche Be-träge gemünzten Goldes noch im deutschen Privatbesitz vorhanden sind, ich halte es aber für zum mindesten nicht unwahrscheinlich, daß dies in besonderem Maße in solchen Kreisen der Fall ist, welche ihre Wertgegenstände und seortligheren Gelder nicht Banken und Bankiers zur Ver-

wahrung zu übergeben pflegen. Auch wird man Goldmünzen, welche ohne Zweifel ins Feld gezogenen Heerespflichtigen von ihren Angehörigen mitgegeben wurden und seitdem nicht an die Reichsbank zurückgelangt sind, bei Schätzungen nicht außer. Anschlag lassen dürfen.

Was die Banken betrifft, so haben dieselben während der ganzen Dauer des Krieges alle Anstrengungen gemacht, um das Gold aus dem Zahlungsverkehr an die Reichsbank zu leiten. Es geschah dies namentlich durch Belehrung der Kundschaft, durch Beschlüsse von Bankiervereinigungen betr. Ablehnung der Annahme geschlossener Depots ohne vorherige Prüfung des inhalts und betr. Verbinde-rung der Aufbewahrung von Gold und Silber in gemieteten Schließfächern (so insbesondere Beschluß der Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers (Stempelvereinigung) vom 10. August 1914), sowie durch Anweisungen an die Leiter von Depo-sitenkassen und anderen Zweigstellen. In den letzten Tagen ist sodann nochmals eine sehr eindring-liche Mahnung seitens des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes an seine Mitglieder und seitens der Banken und Bankiers an ihre Kundschaft ergangen, welche bestimmt ist, der mißbräuchlichen Verwendung ihrer Tresoreinrichtungen seitens einzelner Kunden zur Aufbewahrung von Goldmünzen, sei es in gemieteten Schließfächern, sei es in verschlossenen Depots, wo eine solche ohne Wissen der Bankleiter noch bestehen sollte, ein Ende zu machen. Ange-sichts aller dieser Maßnahmen kann gesagt werden, daß alle Beteiligten im Bankwesen ihre Pflicht nach dieser Richtung voll erfüllt haben und daß es zum mindesten irreführend ist, wenn in der erwähnten Korrespondenz be-hauptet wird, daß die Vermehrung des Goldschatzes der Reichsbank auf 31/2 Milliarden Mark, also um eine weitere Milliarde, eine "Pflicht der Großbanken" sei, die sie "von heute auf morgen erfüllen könnten, wenn sie nur wollten." Ein solcher Appell, der sich auf Grund unzutreffender Voraussetzungen einseitig an die Großbanken richtet, ist wahrlich nichts weniger als geeignet, diejenigen privaten Kreise, welche gegenwärtig allein noch als heimliche Besitzer von Goldmünzen in Frage kommen können, an ihre vaterländische Pflicht zur Abführung derselben an die Reichsbank zu mahnen, er muß vielmehr auf sie gerade im gegen-teiligen Sinne wirken und kann somit die vaterländische Sache, der er dienen will, nicht fördern.

Wiedereröffnung der Wiener Börse.

w. Wien, 13. Dez. (Eig. Drahtbericht) Bereits seit einiger Zeit bildete im Schoße der Wiener Börsenkammer die Frage der Wiedereröffnung der Börse den Gegenstand von Beratungen, deren Ergebnisse in einem dem Finanzminister überreichten Memorandum ihren Ausdruck finden. Wie die Korrespondenz "Wilhelm" meldet, versicherte der Finanzminister, daß er sich den in dem Memorandum geltend gemachten Momenten keineswegs verschließe. Er stehe der Wiedereröffnung des Börsenverkehrs in beschränktem Maße sympathisch gegenüber, doch müßten alle jene Sicherheiten geschaffen werden, die den gegenwärtigen außerordentlichen Verhältnissen Rechnung tragen. Über die einzelnen Details behalte er sich die Entscheidung vor. Er werde aber nächstens entsprechende Verfügungen treffen. Der Finanzminister fügte schließlich noch hinzu, daß er für den Fall einer Eröffnung des beschränkten Börsenverkehrs auf den bewährten Patriotismus der beteiligten Kreise rechne, damit alles vermieden

werde, was Übertreiben der Spekulation hervorrufen könnte.

W. T.-B. Wien, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht) Das von der Wiener Börsenkammer dem Finanzminister wegen Wiederaufnahme des Börsenverkehrs unterbreitete Memorandum verweist auf die Übelstände, die sich aus dem Privatverkehr, der dem reichlich vorhandenen Kapital nicht genüge, ergeben hat. Ein reiner Kassenverkehr unter Auflicht der Börsenkammer und unter der tätigen Mitwirkung vereidigter Makler auf ungefähr 11/2 Stunden des Tages be schränkt, sowie ohne Engagements- und ohne jeden Terminhandel, würde den legitimen Bedürfnissen gegenwärtig entsprechen und die schlimmsten Mißbräuche ane der Weltschaffen. Die Kreditgewährungen wären möglichst einzuschränken. Von Veröffentlichungen der Kurse glaubt die Kammer vorläufig absehen zu sollen. Am allermißlichsten dürfte die Wiederaufunhme des beschränkten Kassenverkehrs für den Devisen- und Valutenhandel sein, der jetzt eigentlich gänzlich führerlos sei und dessen Regelung schon im Interesse der Währung des Landes ein zwingendes Bedürfnis bilde.

Berliner Berse.

\$ Berlin, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht) Bei der boch-gradigen Geschäftsstille ist auch heute keine Veränderung eingetreten. Für Rüstungs- und Automobilwerte wurden etwas höhere Kurse genannt. Sonst hat sich am Industrieund Rentenmarkt nichts von Bedeutung ereignet. Am ausländischen Wechselmarkt wurden die führenden Devisen erneut höher bewertet. Am offenen Geldmarkt macht die Erleichterung weitere Fortschritte.

Banken une Geldmarkt.

w. Hefrat v. Hahn t. Wien, 14. Dez. Der Mitbegründer ehemalige Generaldirektor der Österreichischen Länderbank, Hofrat Ritter v. Hahn, ist gesterben.

Marktberichte.

* Berliner Großhandelspreise für Speisekartoffeln. Im Berliner Kartoffelgroßhandel wurden vom 9. bis 11. Dez. folgende Preise (für 100 kg gute, gesunde Ware, Berliner Bahnhölen) gezahlt: Dabersche Kartoffeln 6.50 bis 7 M., Magnum bonum 6.50 bis 7 M., Wohltmans 6 bis 7 M., Silesia und andere runde weiße Speisekartoffeln 6 bis 7 M. Die Nachfrage nach Speisekartoffeln war sehr stark. Zufuhren haben, besonders gegen Ende der Woche, infolge der milden Witterung zwar zugenommen, aber es herrschte namer-tlich in Daberschen Kartoffeln und Magnum bonum noch Mangel an Ware. Die Großhandelspreise erfuhren keine Änderung. In der Woche vom 6. bis 12. Dezember kamen auf den wichtigsten Berliner Eingangsbahnhöfen 5165. Tonnen Kartoffeln an, gegenüber 2798 Tonnen in der Vorwoche, also 2367 Tonnen mehr.

Die Morgen-Musgabe umfaßt 8 Seiten und bie Berlagsbeilage "Der Roman."

Dampidraidener. A. grgervorft.

Sprechitunbe ber Geritiletung: 13 bis 1 Mbr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortfiche Angeigen im "Arbeitomartt" in einheitlicher Ganform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. Die Beile, bei Aufgabe gabibat. Auswartige Angeigen 30 Big. Die Beile.

Siellen-Angebote

Weibliche Berfonen. Gemerbliched Berfonal.

Grite Arbeiterinnen gur Aushilfe gefucht. Schwars-Bent, Grope Burgitrage 5.

Lehrmadchen
geincht Binderstraße 6.

Rüch, Servierfel, D. u. Rüch. M.
Georg Schmit, gewerbemaßiger
Georg Schmit, Dellmundit. 26.
Tückt nettes Zimmermädchen gef.
Dotel Deutsch, Taunusstraße 49.
Wädchen für Küche und Dans
auf 15. Dezember gefucht. Zu meid.
Bahnhofftraße 1, 1, von 9–4 libr.
Tunges Mädchen, 14–15 Jahre,
am liediten bom Lande, sofort gefucht
Wielandstraße 15. Bart. t.
Tunges fräftiges Mädchen
für Dausarbeit zum 1. Januar ge-Lehrmabmen

für Dausarbeit zum 1. Januar 90-fucht Woerbeitrage 14, Bart. Buverläffige faubere Aushilfe, die locken fann, für einige Wochen gefucht Telbeibitraße 97, 2.

Buverl. befferes Mabden Buverl, besteres Madden Tudit fofort die L. Schellenberg'iche gesucht Karlitrage 24. 1. Vorftellung Sofbuchbruderei, Biesbaden. Reld.

Mittwoch, 15. Dezember 1915.

von 10 Uhr vormittags ab.
Tüdtiges guverl. Monatsmädden von 8½ bis 11½ Uhr sofort gesuckt. Abresse im Tagbl.-Terlag. We Einfaches sleiß. Monatsmädden von 8 bis 4 Uhr ges. Kirchgasse 19, 1.

Monatomabden v. 8-11 Uhr vorm, gesucht Schwalbacher Strafe 8, 8 L. T. faub. Monatofrau ob. Mabden für vormittags fofort gefucht. Bear, Leberberg 6.

Braves Stunbenmabden gefucht Mbeinftraße 90, Bari. Rod ein Laufmabden bis Beibnachten gel. Golonsin, Rirch gaffe 44, "Bum lugen Onfel".

Stellen - Angebote

Mannliche Berfonen. Gewerbliches Berional.

Lohn. Merbienft finbet Jebermann Aboliftrage 1, 1. Stod linfe.

Schalterhalle rechts.

Gewanbten Budibinber für Berfandarbeit fudit die 2. Schellenbergide hofbuchbruderei, Biesbaben.

Bwei Schreiner (Bankarbeiter) gejucht von 28. Lot, Oranienstraße 87.

Andreae, Dobheimer Strafe.

Stadtfunbiger Fuhrmann gefucht Gebanftrage 5.

Stehen-Sefume

Weibliche Perfonen. Raufmannifdee Berfonal.

Geb. junges Braul, fucht Stellung, gewandt in Stenogr. u. Maschinen-schreiben. Offerten unter M. 497 an den Tagbl.Berlag.

Melteres Fraulein, welches mit einsacher, doppelter und amerikan. Buchführung, Stenogr., Raschinenschreiben u. anderen Buro-arbeiten vertrauf ist, such Stellung, wenn möglich auf größ, Büro. Gest. Off. u. T. 512 an den Tagbl.-Bertag.

grbl. faufunn. ausgebildet u. in Raschinenschren u. Stenographie aut bewandert, sucht Stelle auf einem Buro sofort oder später. Offerten unter F. 513 an den Lagbl.-Berlag.

Weibliche Berfonen. Gewerhliches Berfonet.

Braves fleidiges Mädden, in all. Hausard, fow, im Roch, durch-aus bem., judit, gestüht auf gute Zeugn. Stell. Roderstr. 12, Sth. 1 L

Unabhängige Kriegersfrau, in Küche u. Saus bewardert, sucht Stelle für togsüber in fleinem Saus-holt zum 15. Januar. Angebote u. 8. 512 an den Tagbl-Berlog.

Eine arme Kriegerefran fucht Monatonelle für morgens 2 St. Rab. Lebritrage 14, Dach.

3. unabh. Frau fucht Aushilfe. Reroftrage 42, 8 St.

Stellen-Beinche

Männliche Perfonen. Raufmannifdes Berfonal.

Züchtiger guvert. Raufmann, m ollen Buchbaltungsarten, Kaffen-weien usw. bem., such für gange ob. base Tage entipt. Geschäft, auch als Brivatsefretar. Brima Referensen. Briefe u. F. 94 Lagot. Breigtielle.

Gewerbliches Berfonal.

Junger Gefcaftomann nimut von jeht bis Beihnachten Aushilfseickärftigung an. Briefe u. M. 94 an den Lagol.-Berlag.

Stellen-Angebote

Beibliche Berfonen. Raufmanntiches Berional.

Stenotypistin

jfing, vertrauensw. Kraft (a. Anf. ob. Bolont.) für Torbedo-Maid., die fich bilanglicher ausb. u. weiter vervooll, will auf fl. Rev. Büro, vorerst zur Aushilfe. 1/2 oder g. Tage, bei zufried. Leistung dauernd

gesucht.

Mur furzaef. Bewerb., den. Aufpr., Bild, feise, Tätiafeit, Zeugnisabidir. beigefügt find. w. berudücktigt und u. 3. 513 v. d. Tagbi. Berlog angen. Diefige Weinhandlung fucht auf

fotort Buchhalterin.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. U. 510 an ben Tagbi. Berlag.

Rontrollfaffen-Raffiererin, in ber Delitateffenbranche erfahren, gefucht. Off. mit Bevanisabidrift. Ebstogr. u. Gebaltsanfprüchen unt. U 511 an ben Taabl. Berlag.

Wewerbliches Berfonal.

Gefucht auf gleich ober 1. 3an. 16 in febr auf empfohlenes zweites

Saus madden Arau Otto Doderhoff, Amoneburg bei Biebrich am Rhein, Selbitanbige perfette

Jaden=Arbeiterin

Der fefere bei bobem Lohn gefucht. Lesvold Cohn, Ger, Burgitrage 5.

sum 1. April 1916 gefuct. Einjahr. Beobezeit mit 550 M. Gebalt. Ton enda. Anitellung ab 800 M. febalt. Ton enda. Anitellung ab 800 M. fetaend bis 1200 M. Freie Station, Benkinsberechtig. Jährl. 3 Wochen Urland. Bedingung: Am Kochen bollkindig erfahren, energifch, gewondt im Umgang mit Berfonal, Alter nickt unter 25 Aahren. Verfonen, die bereits größere Vetriebe felbit geleitet baben, werben bevorzugt. Besperbungen mit Lebenslauf und Beugnisabichriften an F88 Beugnisabidriften an

Landes-Heils und Eflege-Anstalt Derborn (Dillfreis).
Suche für fofset fauberes ordentliches Madelen für ben Haushalt, das auch etwas fochen fann. Londiterei Fischer, Taunus, ftraße 23.

Stellen - Angebote

Dianulicee Berionen Raufmanuifches Berfenal.

Junger Raufmann gejucht

aus ber Aslanist u. Defitateber. Angeb. mit Gebaltsanfprüchen an Langsborf, Emfer Straße 40.

Budyhalter

für größeres Buro einer Berfice-rungs Geiellichaft gefucht. Rachfennt-nifie bevorzugt. Offerten mit Ge-haltsanipe, u. B. 297 an D. Breng, Unnone.-Exped., Maing. F12

Bürohilfsarbeiter

Berr ober Tame auf bie Dauer bes Rrieges für Guhrung ber

Bewerbungsichreiben mit Lebens-

lauf und Genaltvaniprlichen finb gu richten an bie F400

Betriebsabteilung der Stadt. Waffer- u. Gaswerfte, Marktftrage 16.

Biefige Beingroßbandlung fucht

Lehrling ober Lebriraulein,

b. Mafchinenfdreiben u. ftenograph. fann. Angebote an Strauf & Co., Rifolasftrage 28.

Memerbliches Berfanal.

Schloffer und Dreher gefucht Belenenftraße 26.

Maurer, Schwiede,

für großeren Ban in Mittelbentich. land, Richtung Berlin. Bu meiden tagsüber bis abends 8 Uhr im

Thouwert Biebrich. Die Stelle eines

Materialienverwalters

und eines **Biörtners**

fofort zu beseigen durch militärfreie Bersonen (Kriegsinvaliden bevorz.), die in Magazins- und schriftlichen Arbeiten bewandert sein missen. Schriftliche Angebote mit Zeugnischlichen, Lebenslauf u. Gehaltsausprüchen an 1477

Rupfermert Guftavöburg. Juverlainge, unbestafte, militärfreie verheiratete Leute ge-fucht Continftrage 1. Ordentlich. Liftjunge

gefucht Gonnenberger Strafe 20. herrinaftstatiger gefunt.

Gia. Relidenbad, Abolfftrage 6. Tuhrfnecht gejucht gegen guten Lohn Delenenftrage 10.

Stellen - Befuche

Beibliche Berfouen. Raufmannifches Berfunal.

Gebildete junge Dame

mit ichon, Dandichrit, in Buchführ., Stenogt. u. Maichineniche, gut bew., fucht St. als Privatiefretarin o. bal. Off. u. G. 513 an den Lagbt.-Berlag.

Stellen - Gejuche

Mannliche Berfonen. Raufmannifdes Berional.

00000000 1000 0000000000 Erfahrener

felbständ. Kanfmann, welcher durch Folgen bes Krieges über Beit verfügt,

jucht Beicaffigung

in Erledigung von faufm. Un-gelegenheiten, Buchhalt., Beichafts-führung sber Beinch von Rundichaft hier und in der Umgegend, da er-fahrener Reifender. Geteiligung an einzelnen Geichäftsabichten nicht unsgeschisften. Offert. u. R. 15864 on Dagsenkein n. Boaler. I. 68. bon faufm. on Daafenftein u. Bogler, M. G., Frauffurt a. DR. F88 ******

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Orfliche Anzeigen im "Bohnungs-Anzeiger" 20 Big., auswartige Anzeigen 30 Big. Die Beile. - Bohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe gablbat,

Bermietungen

2 Simmer.

Dadge dobwobn. Borderhaus Dobbeimer Strafe 110, 2 3., Ruche, 2 Refler, Gas, gum 1. Jan. gu b. Rab. bei Brinfmann, 3 linfe.

4 Bimmer.

Riedricherftraße 7 Durferre, 4. Simmer-Bohnung gum 1 Murit au permieten. Raberes

1. April gu vermieten. 3 St. linte, bei Gelbarb. 54. 4 cvtl. aud 3-3.-W.

In ber nadiften Rabe b. Bithelm-ftrabe. Aurbaus, Theater, Mitte b. Stabt, Delasveftrabe 6, ift eine ichane 4.8. Bahn, evt. auch 3 8., ju vermieten. Rab. baf. Bart.

5 Bimmer.

Dotheimer Str. 15, 1, große 5-Fim. Wohn: u. Zubeh., Ballon, Garten-benutung auf 1. April 3, v. 2871

Billen unb Gaufer.

Subiches Landhaus mit Garten, 5 beff., 5 flein. Limmer, grobe Ruche, Bobitube, Borth-ftrage 58, in Gitville gut gelegen, frage 211 permieten, Ausfunft ert. iofort gu vermieten, Musfunft 3ofesh 2bt, Giwille,

MBblierte Wohnungen.

Deamunbftr. 42 fchon m. 2.8.-28. b. Abgefaloff. möbl. Wohnung 2-3 Sim., mit Rade, Bab, elefte Licht, fofort an bermieten. Rofe Schierfteiner Strafe 27, 1.

Mablierte Bimmer, Manfarben zc.

Mibredtftr. 30, B., mbl. Bim., fep. G. Albrechtfir. 30, P., mbl. Zim., sep. E. Bismardt. 11, 3 L., ichen möbl. Zim., für 15 Mt. monatsich zu verm.
Bleichtraße 32, 1 L., mbl. Z. m. u. o. P., Bleichtraße 32, 1, möbl. Zimmer mit Peniton sobort ober spater zu vm. Dosheimer Straße 31, 1, eleg. möbl. u. einsacheres Zim. m. vorz. Benf. Dellmunditr. 29, 1, m. Z., 3.50 a. Frl. Dellmunditr. 42 eins. mbl. Zim. bill. Raristraße 6, 2 r., sc. mbl. Zim. bill.

Rimmer, eleftr. Licht, 1 ob. 2 B. Luifenstraße I, 2 r., joon mobl. Zim. Beritstraße 4, 2, mobilertes Zimmer

Gig icones großes elegant möbliert. Bimmer mit swei Betten an Dauermieter abgugeben. Raberes Delaspeeftrage 6, Parterre.

Auf iofact zu vermieten fdone fonnige mobl. Bim. Lugen-burgftraße 9, 2 linfe, bireft am Ring u. Galteftelle b. Gleftrifden.

Meere Simmer, Danfarben ac. Schulberg 8, 2 r., fcb. beigh, Mf. bill. Beftenbftr. 1 gr. Frontip.- 8. m. Gas.

Mietgeinge Benfione=Billa

mieten gefucht. Angebote unter S. 28 bauptpoftlagernb.

Gine Dreigim. Bohnung, Bart,, u. im feiben Saufe eine Fünfgim. Bobnung, jum 1. Abril au mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter G. 512 an ben Tagbl. Berlag.

2 31mmer=Wohnung möglichft mit eleftr. Licht, fofert gef. Dff. u. 3. 511 an ben Zagbi. Berl. Derrschaftl. msb. 2—3-Zim.-Wohn. (ummobl.) bei monatl. Kündigung von findersosem Ehebaar gesucht. Angeb. unter B. 513 an den Tagbl.-Verlag.

Bon fleiner Familie

(3 Berfonen) wird febr aut möblierte Bohnung gefucht, 3 4 Rim., mit Rude, nur jum Alleinbewahnen. Ge tommt nur Brivathaus in Betracht und auf Ariendbauer. Briefe u. B. 513 an ben Tagbi. Berlag.

Gefucht 2 3 mmer mit 3 Betten (infl. Morgentaffee) für mehrere Monate, mittl. Breist. Offert. u. &. R. U. 314 am Rubolf Roffe, Franffurt am Main. F157 Berufdtätige Dame fucht gut mobl. 3im. mit Benfion, gentrale Lage. Off. mit Breidangabe unter D. 512 an ben Tagol. Berlag.

Beincht: Benfion für 3 Berionen '2 Zimmer), mehr. Monate. Off. unt. F. S. U. 315 an Ruboli Wosse, Frankfurt a. M. F157

Fremdenheime Baus Miviera,

Bierftabier Str. 7, vorn. Frembent, n. Rurhaus, 3im. einich. borg. Berpfleg. von 5.50 Mf. an. (And für Dauerm.) Baber, Aufg., Deig., Wart.

ension

Mojartfir, 4. - Cel. 3773. In ichr anter Kurlage. Behagl, eingericht. Sida. (Zentralbeia, eleftr. Eicht, Bad.) Dalteit. b. Geltrr. Ede Matartstr.. Sonnenberger Str. Bolle Bension im Binter von 5 Marf an. Indab.: Fräulein Glara Reimann.

Seinere Brival-Bension
Große elegante Zimmer, Lift, Zentralbeia, eleftr. Licht, Bad. Warmmafferberisrgung u. Telephon vorh. Beste Berblegung.

Shillerplat 2, 1, Elbers.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortfiche Angeigen im "Aleinen Angeiger" in einheitlicher Sanform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. Die Belle, bei Aufgabe gabibat. Auswartige Angeigen 30 Big. Die Beile,

Berkaufe

Bribat . Bertauft. Gutes Arbeitspferb gu vert. brid am Ab. Biesbad. Str. 99. Siebrid am Rh. Biesbad. Str. 99.
Lin Gfel
billig zu vert. Beidpitraße 39, B. 8 r.
Frillantring, 3 St.,
Jehr bill. Herberftraße 13 r.

Renes Koftsim a. Sribe, Gr. 46, gut erk. presswert zu vt. Seerobenstraße 15, von 9—11 Uhr morgens.
Renes dankel·sis Jakenkleid dill. zu verk. Erbocher Straße 6, 8. Hummimantel, 1 %, br. d. Saluhe Damenschaeider Alt, Um Kömertor 7, (Ar. 40) Erbocher Straße 9, Hart.

Echtes mebernes Gent Cape umfrandehalber billig verfäullich Be-fichtigung zwischen 2 u. 3 Uhr bei Fellmann, Robal-Sotel.

fellmann, Robal Dotel.
Gieg. Jadenkl. iGt. 44 46)
bill. zu verl. Wörthitraße 9, 2.

Sadettfleib, braun, Größe 44,
bill. zu verl. Dreiweidenstr. 4, 8 t.
Gut erhaltene Damenfleibet,
Blufen ufw (Größe 42) zu verlaufen
Wolfmühlltroße 30, Kort. links.
Renes Kritim a. Zeibe, Gr. 46,
Bügelofen, Läuferft. Friedrichttr. 27.
Dunft. gr. Angus für in Deren

oreim, 4.-Kl. au vl.; Haft n. Augug, mittl. Fig., 2 gut erb. W.-llebergieb., neue Umlegfr. (Kr. 42) Dogbeimer Str. 32, K. l., morg. anf. Sol. verb. Noch guter Mantel für gr. fckl. Fig. (Gr. 46) für 5 Mt. abzugeben Stifffraße 28, 1 rechts.

Nebergieber, gut erb., billig gu vert. Raberes Borffirage 29, Bart. L.

Grauer Bilitarmantel, Reitstiefel (42), fait neut, blaue Uni-form, mittlere Größe, zu verfaufen Raifer-Griedrich-Ring 72, 3. Felbgr. Garn, 1000 Parbs, Kr. 40, d. R. su 45 Kf. su berlaufen. Lubwig, Göben-straße 5, Mtb. 1 r. weoberner ichwarger Blufch-Out

du verk. Gradersfraße 2, 1 k.
Reue Alkord Zither villig au verk.
Faulbrunnenstraße 5, 1 St. links.
Prima Salsu-Zither,
statt 40 Mk. seht 15 Mk., au verk.
Meher, Treiweidenstraße 3, Part. r.
Thotogr. App. m. Zud., Bildgröße
de 10½, villig Adelheidstraße 11, 1,
Drei stöne Hirfcheewiße
zu verk. Abeimgauer Straße 5, 3 L.
Cif. Bett (weiß) Schrant, Käfig
m. St. zu verk. Karlstraße 41, 3 r.

m. St. zu verf. Karlftraße 41, 8 r.
Sauberes Likläf. Deit 25 Ml.,
Buppenwagen, Kaufladen u. Bupden-ftube, zuf. für 5 Del. zu verfausen Baltamftraße 21, Part. I.

Geftridte Bettbede (Brachtftad) modte Kriegerefrau vert. Angujeben Gobenftrage 18, Bart.

Ottomane, fost neu, ofid, Roltonbegua, billig gut vert. Eltviller Strage 7, 1 L 2 Blufdistas u. Beffel bill. su vert. Sonnenberger Str. 94.

n. Hertifs 27 n. 35 Mt., n. Hindenb.-B., 81×63, 10 cm Rabm. 8 Mt. Eppfiein, Frankenftraße b, H. 2 helle Kleiberschränke, Linofeum Borl., gr. Bild u. Spiegel Linoteum Borl., gr. Bild u. Spiegel bill. Rieine Bilbelmitroge 5, 2 Tr.

Ruden Einrichtung, 1 Jahr im Gebrauch, preismert gu bert. Dallgarter Strage 2, Sts. 1 iffe,

Batuftrabe, atte Oeigemälde,
eite Mlabofi. Uhr. Un d. Ringt. 9, 4.
Laterns magica, wie neu, 2.50 Mt.
zu verl. Bleichstraße 85, 1 linfs.
Bar Miere Ludenen!
Dampfmaschinen u. Turbinen (teine Raiakware). Dunamos, Gleftromot, Baub. u. Breislöge, Cobemaschinen, alles zum praft. Erbrauche zu verl.
Adresse von verlichte Jateressent, weiche in diesem Genre eiwas Best, onzuschaften gedensen, wird unier B. W. 40 postlagernd erbeten.
Dampf-Gisenbahn,

Dampf-Gifenbahn, fast neu, mit Subebör au vertousen Luisenstraße 14, Settlergeschäft. Er Suppe billig zu verk.

Roripfirafe 80, Dodwart.
Sehr ichine geft. Gelent Buppe,
80 hach bill Emfer Sir. 10, S. 3.
Puppenhaus m. Einr., Buppenherb,
Row. Theat. Kind. Schuff, Schaufelpferb, A. Schauf, M. Weberg, 13, B. (Br. voolitänd. einger. Vuppenfüche zu verl Schwalbacher Straze 9, 8. Sch. Ausvenftiche u. Sinde m. Möb. für 4.50 M. Frankenitraze 24, 1 c. Ein gr. eleg. Puppenwagen zu verl. Schwaldscher Straze 9, 3.

Leufbarer Robelfdilitten gu vert. Erbacher Strage 8, 2 rechts. RL ar. Berb, Blafferftein, Borg. Cien bill. Rheingauer Strafe 14, U. L. Blumentifch m. id. Blattpffangen 6.-Meiber Gobenitt. 11, M. 2 t.

Baffenbes Weihnachtsgeschent. Geftr. Schreibt. ob. Mavier-Lampe au of. Farberei Gramer, Lauge 18. Zint-Babewanne gu vert. Abesteichtraße 11, 1.

50, 60, 80 Amir. du berl. Bahnhof-ftraße 8, Buro Wilmer.

Sanbie . Berfaufe.

Mite Daarsöbse merben noch billig verfaust. Friseur-Geschäft Balramitraße 21, Vart. I.

Gleftrische Taschensampen,
echte Cor.-Birn., Batterien, ausprob.,
stets it. W. Krouse, Wellrisstr. 10.
Gefretär, Wissel aller Mrt.
billia au verf. Fransenstraße 15.
Wissel seber Mrt.

Möbel jeber Art
au verlaufen Dermannstraße 6. L.
Albel u. sonftige Gegenstände
für Weidnachts-Geich, sehr geeignet,
bill au vl. Deidentrich, Frankenstr. 9.
Wurtoll., Bertifos, Ottomanen
bill. Minor, Friedrichstr. 57, Möbelg.
Neue Ashmatchine (Rundschiff),
früh Breis 150, jeht 85 Mf.; nehme
albe Kähmaschinen in Achlung.
Adolfstraße 5, Gth. Bart. links,
Fahred, fast nen, billig.
Raver, Wellrichtraße 27, Stb. 2.
Massamsen, Bendel, Brenner, Hol.,
Glübl., Gasloch., Badew., Jahrdung.
bill., Gasloch., Badew., Jahrdung.

bill. au of. Graufe, Bellripitrage 10.

Schone Gastampen, Benbel, Glabt., Babemannen bill. Grabenfroge 20.

Ranigejudje

Gut erh. Samt, ob. Pluschmantel, Gr. 44, sowie Raddenkleider sur 6-7iähr, gu kaufen pejucht. Off. u. R. 94 an den Togbl. Berlag. Gut erhalt. Jünglings-Angug, wittl. Kig., du kaufen ges. Off. mit Breidang. u. M. 513 a. d. Togbl.-Bl.

Sehr ant erh. Jünglings-Angun, furz. Doi., 14jahr., 1,36 m groß, du taufen gefucht. Off. unter L. 94 an die Zagol.-Sweigit., Bismarcfring 19. Gerren-Nebergieber zu taufen arf., Größe 1,70, für fr. Statur, wenig gefragen a. g. Cual gem. Rab. Roriblitage 28. Sib B., bei U.

Briefmarten u. gange Cammlungen fauft Geibel, Jahnstraße 84, 1.
Gine Schweiger Spielbofe zu taufen gesucht. Off. u. 3. 94 an Tagol-Rweigitelle, Bismardring 19. Mleines gut erb. Seitengeweb

Bianinos, Flügel, alte Fistinen f. u. toufct & Bolif, Bilbelmfir. 16, Balt neue Bubigeige gu faufen gefucht. Objecten unter 3. 512 an den Taght. Berlag.

But erh. Diwan u. Rahmafdine gei. Off. 3. Lumb, Abolfftrage 5.

Gifernes Rotengeftell gu toufen gefucht. Angeb. mit Breis Reuborfer Straße 8, Bart. Gut erhaltenes Bett

u. Edrant ju taufen gefucht. Off. Mobel aller Art, fowie Geberbetten lauft Walramitreze 17, 1 St Gebr. Linbertifchen u. 2 Stühlden ju lauf. gef. Riebermalbitt. 4, S. & Beff. gebrauchtes Luftgewehr gefucht. Off. m. Breisang. S. 512 Lagbl.-Bl

Rnabenfpielfachen gu faufen gefucht Gebanftrage 7, 1. Sut erhalt, gebrauchter Fahrstuhl gefucht. Offerien unter D. S., Rifolasitraße 17, L.

Rlavier-Rifte gu foufen gei. Rheinitrage 52, Bart

Unterricht

D. A. Lebrerinnen Berein, Stellenbermittlung, Biedbaben, Fri. Th Ilgen, Bismardt. 85, 1. Sprech-ftunden: Freitags, 12—1 Uhr.

Gepr. Lehrerin, im Aust. gem., erieilt g. Unterricht zu maß. Breife. Rab im Tagbl.-Berlag. Bo

Berloren · Gefunden

Berl. Rettenarmband m. Mebailion, Filigranorb., m. Ind., Daare. Da Berl. Reitenarmband m. Meballon, Fligganarb, m. Ind., Saare. De Anderfen, gute Belobnung. Docum. Göbenftraße 18, 1, Potit. 1—2.
Brofche mit Pilb verloren. Bitte abgeben Luifenstraße 7, 2 M. Füllfederhalter am Sabnhof Sonning berloren. Gegen Belobn abzugeben Pübingenftraße 8, Hart.

Bund angelaufen. Mainger Strake 25, Solbatenbeim,

Beidaitl. Empfehlungen)

Rabmafdinen repar. jeb. gabrifat prompt u. bifl. unter Garantie (Re-gulieren im Daus) Ab. Rumpf, Rechanifermeister, Webergaffe 48, & Schneiberin empfiehlt fich

Schneiberin empfiehlt ficht in Röden, Bulen u. Menderungen. Karlftraße 6, 2 rechts.
Näherin e. fich im Anfert. v. Walch. Knab. Ang u. Ausbeff. (Tag 80 Bf.). Hellmunditr. 81, E. Wi. L. fri. Troft Tage frei zum Ansbestern v. Walche u. Kleibern, a. neu. Fri. Sinner, Mibrechtstraße 7, L.

Bingerhanbidube, geitt., Baar 75 Bi., Stidereien w. angefect. Bismerdring 8, Oth. Bart. t.

Berkäufe

Bringt . Berfanfe.

Svegial-Rigarren-Gefdaft, in guter Lage, Mitte ber Gtabt, fo-fort ju verfaufen. Ras. Defimunb-ftrage 26, 2 linfb.

Briffeler Griffons

Dunbinnen, für 100 begte. 150 DR. pert, Bills Ropale, Bonnenba, Etr. nerf, Silla Royale, Sonnenby, Str. 3m Auftrag preiswert zu verf. imeg. Gierbei.): mob. matta. Ihretette, gung nen, prachts, Diamantbroiche, Ebreinge, 2 schöne filberne Reigenlendet, bl. Reiftellgnderschale, Rumfl. Richtfannet. (Viebermeiergeit. Anguieben 2-4 Gelmundirabe 26. 2 rechtb. Danbler verbei.

Gelegenheitstauf! Ginige aut erhalt. Serfer Teppiche wegen Liabmans, billig au vert. Off. u. R. 512 an ben Lagbt. Bert.

fait neu, Anichaft. 900, gu 450 Mit., Runb .. Speifesim., fait nen, An-Rubb. Speifceim., fait neu, An-ichaffung 750 Rt., 50 450 Mt. fofort gu vert. Um Romertor 1, L. Baff. Weihnudite-Weichent.

Bill. Ohotogr. hand-Cameras 9 × 12. Moribitraße 87, Burt. (infs. Riappfamera, 9 × 12, m. 10 Raffetten, füre Beld geeignet, für 60 MI zu pl. Ungeb. u. B. 510 an den Tagbl. Berl Gur Burillen.

Gin vollitanbiner Staubinger weg. Sterbefalls febr billia gu verfaufen. Ruberes Beffingfrage 2, 1.

Eleganter Gef aftsmagen, swei Schlitten, ein boppelibann, plattiertes Geichier billig au bert, Raberes im Tagbl. Berlag.

Leichte Feberrolle wird bill. abges. Rab. Lagbl. Bl. Oy

Nur erste Fabrikate

Danbier . Berfaufe.

Milguot - Stub-Flüge

bon Bluthner, wie neu, vorzügl. Initrument, billig au bert. Geinrich Wolff, Wichelm-itraße 16. Tel 3225. Rebrere gehrauchte

Vianinos Win allererfter Firmen, mie neu bergerichtet, febr billig, Beinrich Bolff, Bilbelmitrafte ift Tel 3225

Aauigeinche

fielnes Bong o). Pferd nebit fleiner Rolle au faufen gefucht. Angeb. mit Breis an Jac. Breuber, Dobbeimer Strate 75.

Weiger Spis ning, bodbeinig, ju t. gefucht. Off, mit Br. u. &, 513 an b. Lagbi. Berl. Gebraudie Sareibmafainen faufen gefudt. Offerten unter 512 an ben Zagbl. Berlag.

Beim Bertauf von getragenen Rfeidern ift es febr empfehlenswert, bas

Telefon Grasshul, lein Laden & G u. gabit mehr wie in Artebenegerten (weil grobte Radifrage am Blave) in: actr. Derren-, Dunien- u. Rinder-fleiber, Baide, Belge, Schube, altes Gold, Gifber u. Brillanten, Pfand-icheine und alte Jahngebiffe. FranStummer, Neugnsse 19, 2 St., fein Laben,

- Telephon 3331, gablt allerhodit. Breife f. getr. Derr..., Damen. und Rinberfleiber. Schube, Baide, Belge, Goth, Silb., Brillant., Bfanbicheine und Jahngebiffe.

perrentl. u. Edune fauft von Berrichaften. Offerten u. S. 507 an ben Tagbl. Berlag.

Echreibtifch und

Bücherichrant am liebsten duntel-eichen, gu t. gef. Off. u. D. 512 an ben Tagbi. Ber, Aleine elettrifme Stediampe fomie meiber Gudopelg ob. Bermelin billin gu taufen gefucht. Ungehote billin gu faufen gerum. u. S. 513 an ben Tanbi. Berlag.

Saaleliferd, gut ethalten, Campen, Anfden etc. Befebb. tauft S. Sipper, Dranienft. 23, Mtb. 2. Dachiver, f. Rlaid., wummi, Metolle, Bade, Lumpen, Soube gohlt frete Sch. Still, Bluderitr. 6. gernip. 3164. de aller Mri fauft D. Sipper,

(musbilien

3mmubifien . Berfaufe.

Daffin. fdin. Lanbhaus, 3×3.3. Bohn, icon, Garten, idulbentrei, Rhelng., f. Schul., f. nur 16 000 Dit, gunftig gu vert. 3manb, Weifir. 2. Reggugshalber vert. Wi'me rentabled Sand mit Laben. Angabl. 2000 Mt. Unfragen unter D. 513

an ben Tanbl.Berlag.

Unterricht

Abiturium. Wer bereitet einen herrn für bas Eramen por? Geft. Off, mit Breist u. fonftig, nah, Angaben u. R. 513

fonftig, nab. Angab ben Tanbi. Bering. Nachhilje-Unte richt in Latein gefucht. Beil. Antwort u. G. 513 an ben Lagbl. Berlag erb.

Mitzeichnen. Zeiln. gu einem Rure ab Januar werben gefucht Morinftrafte 56, 4.

Ber gren Gelunden

Dunbertmarf-Schein burch einen Wil. Rrantenwärter ver-loren. Ehrt. Finber ern, gute Bel. Teil-Lagarett "Aftoria".

Teil-Lagarett "Aftvria". Schmale gold. Rabel mit Brillant Bonntag im Reibnatheater ober auf bem Bone bortbin verl. Abgug. geo, Bel. Taunnöhrabe 74. Bart.

Geichäftl. Empfehlungen

Garbinen.Bofd, u. Spanneret aufbrumnenirrage 12, 2 linis. Maffage — Jubpflete. Kerati gepr. Gillb Somersheim, Kerofte, 5, 1, Tel. 4332 (a. Rochbe.).

Massace Bibrations-Rassage Anny Kupfer, arati. gepr., Schwalb. Mattage, — Beilahmna tit. Frioda Michel, ärztli 6 gewaft. Faumdtrage 13, 2.

Maffage, Langner, Schwalbader Ctr. 69, II. fruber Friedrichftr. 9, II.

Maffage — Nagelpflege finte Befp (argti. Schuigaffe

maffaje — Jubpflege Anny Lebert, arstl. gepruft, Gelb-Somed. heilmaffage. -Behandl v. Frauenleid Stoatt gept. Mibi Smeli, Schwelbad. Str. 10, L. Mafiage, ibes. Magenfentung.

Sonnenberg. Heilmassagen. Lilli Setter h. Langgasse 39, 2, arzti. gepr.,

Berichiedenes

100 Mark

für turge Beit gu leiben gefucht. Dft. u. B. 512 an ben Tagbl. Berl. Tüdtiger Birt

Tüchtiger Birt (tautionofibig u. militarfrei) welcher feine Grfolge nadmeilen fann, ludt Baft, aber Schantwirtichaft, eventuell Beinftnbe ju übernehmen. Offerten Beinftube au fibernehmen. Offerten unter R. 510 an ben Tagbi. Bertag. 2. Rang, Mitte, 2. Reibe, Mb. C, infolge Unfall i. b. n. Gailon abaug. Rab. Dambachtat i. R., 10-12 ithr,

Modelle mannt, weibt., Rinber, für Alt ge-fucht Moribitrage 56, 4.

Meiratsanzeiger Lelpzig, weit verbreitet, 11. Jahrg. Proben, verschlossen gegen 30 PL

Beirat.

Bitwer, von schoner großer Erschein., vermög., will sich mit einer reichen Dame wieder verheiraten. Anoubm verbeten. Briefe u. N. 512 an den Tagbi. Berlag.

Billige Preise

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Haushaltungsmazehinen Gaskocher und Gasherde :: :: Stahlwaren :: :: Jeine Lackierwaren Kunstschmiedeartikel Sparkocher "Ökonom" und viele andere Gebrauchsartikel.

Kirchgasse Telephon

Spezial-Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Lehrling

ju Offern 1916 auf bas taufm. Buro eines großeren Sabrifunternehmens gefucht. Grundliche taufmannifche Ausbildung wird gewährleiftet. Gelbfigefdr. Angebote nur von Bemerbern aus guter Familie und mit bem Berechtigungefebein gum Ginjahr. Dienft erbeten unter R. 299 an D. Freng, Mun. Greb., Maing.



Mmgfige unter Garantie.

Grosse

Lagerung gauger Wohnunge. Ginrichtungen n. einzeln. Stilde. An- n. Abfubr von Baggons.

Speditionen jeber Art. Schweres Laftfuhrwert.

Lieferung von Sand, Sies n. Gartenhies. Speditions gefelligaft

Biesbaden 6. m. b. 6.. nur Albolffirafte 1, an ber Rheinftraffe.

Midt ju vermedfeln mit anderen Birmen.

572 Telephon 872. Telegramm - Abreffe: "Prompt". Gigene Lagerhaufer:

Abolfftrage 1 und auf bem Guter Bahnhofe Bietbaben . Beft. (Beleijeanjoing.)

Schuhe, Stiefel

werben in einem Tag gut und Schufe tverben gratis abgeholt und gugeftellt.

Beftes Levnleder. herren-Cohlen . . . 4.00 Mt.

Bamen-Cohten . . . 3.10 " Derren-Abiabe . . . 1.20 " Damen-Abiane 0.90 Genabte Coblen 30 Bf. teurer. Rnaben-, Mabden-, Rinber-

Sohlen billigft. Gummi-Sohlen

(befter Leber-Erfat). herren-Sohien . . 3.00 ML, Annen-Cohlen . . . 2.20 " Anaben-, Mabden-, Rinder-Sohlen billigft.

Jein-Sohlerei Bans Sams Micheloberg 13. Lelejon 5063.

Die befannten

Cokos (Kaifermakronen) profe u. flein, a. Biegen liefert tug-fich frifc Jung, Matronenbaderel. 9 Bleichftraße 3.

Brima 15 Bfg.-3igarre 2. Cortierung 50 Etiid 5 Mf. bei Rosenau, 28 Wilhelmftrage 38

Gasgnglampen v. # 18. - an Gaspenbel in großer Auswahl,

THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN

Glettr. Zaidenlampen fowie alle Feldpoltartitel. M. Boni, Bagemannftrage 8. Relephon 2000.

militär-Westen! wafferbidt u. warm gefüttert, fullbe Aubführung, wegen Ginberufung 6, 7, 8 Mt., früher 15 Mt. 25 Marftftrage 25.



Beibe Anten 3. Einmamen 5 Pfund 15 Bf., Zwiebeln 5 Bfund 1 Ml., icone Mepfel 5 Bfund 60 Bf. Sattemer, Abelbeidfraße 86, gatzm.

Die besien Akrobaten der Welt Gastspiel ab Vergnügungs-Palasi



Feldpost-Pakete

für unsere Krieger. Bis Weihnachten

auf sämtliche Wollsachen.

Wir empfehlen:

Feldweste "Protektor" (wasserdicht und warm gefüttert) Wasserdichte Mäntel und Umhänge (Regenhaut, extra leicht)

Wasserdichte Westen und Hosen Wasserdichte Papier-Unterkleidung Pelzsocken, Pelzschlüpfer Lungenschützer, Leibbinden Kopfhauben, Wollhandschuhe Kniewärmer, Kamelhaarstrümpfe Schlafsäcke

Muffkissen ala Muff und Kopfkissen zu verwenden, beim Marzehieren unter dem Tornister zu tragen zur Milderung des Druckes, bes. aber num Ueberziehen über Arm und Bein nach Schussverletzungen als Schutz gegen Erkältung. 1384

Stoss Nachfolger

Telephon 227

Taununstrasse 2

Telephon 6527

Pramilers Gold. Medaille.



ıg.

q

i du

12

Zahn-Praxis Friedrichstrasse 59, 1.

Zahnschmerzbeseitigung, Zahnzlehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.

Sprechst .: 9-6 Uhr. - Telephon 3118. DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VEREINS.

Zu verkaufen

eine tomplette Spulaulage, bestehenb aus Spulmafdine u. Musfpriger mit 18 Tulpen mit elefir. Motor. Die Anlage ift gang neu und megen vorgefebener Abfüllung, bie nicht ausgeführt murbe, überfiuffig. Die Unlage mirb unter gunftigen Bahlungsbedingungen mit Rachlaß abgegeben. Martin Baumann, Biergroßhanblung, Boppftrage 60, Maing. Zel. 1580.

Brannfohlen, Grfan für Britette und tenere Rohlen, per 3tr. 1.10 Dit, in Anbren 1 Mf. per 3tr. frei Saus, fowie alle anderen Gorten Ruhrungtoblen, belgifche Anthrazit, Giform. n. Union-Brifette in Raften und Saden, Gas. u. Bechenfofe, Brennholz ufw. empfichli zu ben billigften Zagespreifen

bei prompter n. reeller Bedienung bie Roblenhanblung von

W. Arnet,

Riehlstraße 19. Telephon 6093.

Webbs



Freitag

17.

Dezember

auf 1000 fachen Wansch

Las Mitternachts

Prolongiert his

Odeon-Palast

Kirchgasse, Ecke Luisenstrasse,

Außerdem:

Unseres Helden Weddigen letzte Ausfahrt mit seiner tapferen Mannschaft.

für Damen

in echt Gold, goldplattiert, :: Silber u. Tula-Silber. ::

boldene herren- u. Damen-Uhren.

= Beste Fabrikate =

in echt Silber, Alpacca-Silber, Gold-Double, gelötet, von unbegrenzter Haltbarkeit.

nach Gewicht. unter weitgehendster Garantie. E Gravieren umsonst,

Galdene herren- u. Damen - Kinge

Brillanten und Farbsteinen.

Hochmoderne Haus-Stand-Uhren mit neuestem Gongschlag. Grosse Auswahl. Wand- u. Küchen-Uhren. Wecker. Billige Preise.

Tages:Deranstaltungen · Vergnügungen.

Thealer . Songerte

gönigliche !

Schanfpiels.

Mittwoch ben 15. Regember. 274 Botfellung. Abonnement D. 18. Borftellung. Bum erften Male:

Kinder der Grde. Schauspiel in 4 Alten und einem

Bwifchenfpiel bon Thabbaus Rittner. Berjonen: Die Mutter . . . Frl. Eichelsheim

Anbreas | ihre Cohne : herr Albert Derr Tefter Felig Brogeltern : Bert Lehrmann Rofina Brofiettern : Frl. Boblgemuth Ber Onfel herr Schwab Bafe Beronifa . . Frau Doppelbauer

Ein Arbeiter . . . herr Schneeweiß . . Frau Banthammer Gine Dame . Ein fleiner Junge . . Beinrich Ripp Spielt auf einem Gutshof im Sochgebirge, bas Zwischenspiel auf einem Flugplat in ber Rabe einer Grofftabt.

Nach bem 2. Afte tritt eine längere Sause ein. Ansang 7 Uhr. Enbe etwa 93/4 Uhr.

Befideng-Cheater. Mittwod, ben 15. Legember.

Dugenb- und Fünfgigerfarten gultig.

Die Schöne vom Strande.

Rufifalischer Schwant in 3 Atten bon Oscar Blumenthal und Gustab Radolburg. Rusit v. B. Hollaender.

Berfonen:

Martin Sallerftabt . . . Erich Möller Silbegarb, feine Frau Lilly Behfe a. G. . Erich Moller Balbemar Anauer, ihr

Bater Doffar Bugge Mathilbe, feine

Boris Mensty Berner hollmann Emma, Sausmabchen . Ebith Bithafe Drt: Berlin.

Borfommenbe Mufifnummern. Erfter Aft:

Introduktion: Lilly Bebfe, Erich

Robler. Begrüßungsquartett: Lillh Behfe, Marth Marlgraf, Osfar Bugge, Erich Wöller. Eine Frau gefuckt!: **We**rner

Sollmenn.

Hein Berg ist wie ein großes Einlebthaus: Werner Hollmann, Erich Möller. Ein Mann gesuchtl: Fist Bort. Das Kinselchen: Fist Bort, Werner Hollmann. Finale: Lilln Behse. Fist Bort, Marly Marlgraf, Werner Holl-mann, Chlar Bugge, E. Möller. Ameiter Aft: Sweiter Mft:

Sweiter Aft:

8. Blumenlied: Fifi Bort.

9. Luintett: Lilly Tedhe, Fifi Bort, Marlb Rarlgraf, Osfar Bugge, Erich Wöller.

10. Das Lied von Ottilie: O. Hugge.

11. Die echte Liebe sommt wie die Diebe: Kifi Bort, W. Gollmann.

12. Der flarstie Mann im Jahrhundert: Deinrich Kamm.

13. Finale mit Kirfussied: Kifi Bort, Cslar Bugge, Heinrich Kamm, Frich Wöller.

Dritter Aft:

14. Das möcht ich einmal nur ersteben, Gouplet von Ossar Bugge.

15. Schlufgefang.

Plack dem 1. und 2. Afte finden

Nach dem 1. und 2. Afte finden größere Paulen ftatt. Aufang 7 Uhr. Enbe gegen 10 Uhr.



Schlaumeier.

verlängert:

Lustigste Backfisch-Komödie in 3 Akten.

Im Winterkleid. Wunderv. Naturaufn. Einzigartige Lichteffekte! Luny in der Badewanne. Humoreske.

Geheimnis der Telefunken. Spann. Detektiv-Geschichte in 3 Teilen mit Erich Kaiser-Titz.



Kinephon

Taunusstrasse f. Spielplan v. 14 .- 17. Dez.

Eine lustige Spukgeschichte in 3 Akten mit der gefeiert. Tanzkünstlerin

Sachetto in der Hauptrolle.

Der Hardangerfjord. Herrl. Nordland-Bilder.

Fund im Neubau II. Tell. Aus den Erinnerungen des Detektiv Fex mit Tatjana Jrrah.

Großartiges Wild-West-Schauspiel in 3 Akten.

Die neuesten Berichte von allen Fronten. Mesterwoche 50.

aurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 15. Dezember. Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle Paul Freudenberg in der

Kochbrunnen-Trinkhalle. Nachmittage 4 Uhr und abends 8 Uhr; Abonnements-Konzerts.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt, Kurkapellm. Jrmer. Programme in der gestrigen Abend-A.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72. - Tel. 6137. Vom 15, bis 17. Dezember.

Die

Sensations-Drama in 2 Akten. Ein änsserst spannender Film mit den grössten Sensationen, welche ihren Höhepuakt erreichen durch die Rettung eines Madchens auf offenem Meere hoch in den Lüften von einem Schiff zum andern.

Eine Panterjagd auf Java. von Serbien, Italien und

Kaukasus.

Dogheimerftrage 19 - Gernruf 810 Dente Abend: Abidieb b. gefamten Rünftlerperfonals und jum letten Male:

Morih Beiden Eurran

Die Posaume von Bericho ufto. ufto.

Morgen Donnerstag: Bollftandig neuer Spielplan Berborragendes Weihnachtebrogramm und Gaftibiel ber

Patty=Frank= Truppe Die besten Ukrobaten der Well

5 Derjonen 5 -

Zu Weihnachten

Seidene Unterröcke Seidene Schürzen Seidene Halstücher

grosser Auswahl empfehle

Federboas Theatertücher Woll: Umschlagtücher

Reste für Blusen.

Nie wiederkehrend!

echte und Alpaka, solide Geflechte, beste Qualitäten, kriegshalber zum Teil bis für etwa halben Ladenpreis nur bis Freitag. Wiesba len, Adelheidstrasse 75, part.

Weinverfteigerung.

Donnerstag, ben 30. Tezember, pormittags 11 Uhr, verfteigert bie

Bentral-Rellerei B. m. b. S. in Wiesbaden im Reftaurant "Deilig Beift" gu Maing:

3 2 11. 3 4 " 1911 er 1912er 14/2

9/2 Stück 1909er | barunter: Oppenheimer Schloß und Goldberg, Rierfteiner Bilftod u. Deiligenbaum, Rauenthaler Ronnenberg, Hattenheimer Rugbrunnen, Rubesheimer Bichofsberg u. Rottland, Steinberger Domane.

Milgem. Probetage: in Maing am 21. Dez. und am 30. Dez. vor ber Berfleigerung im "Beilig Geift"; in Bicobaben am 22. Dezember Kaifer-Friedrich-Ring 17.

Der Bedanke, den gahlreichen bedürftigen Rriegstindern, deren Bater im Telde ftehen, eine Beihnachtefreude durch Bewährung von Spielsachen zu machen, hat allseitige Buftimmung gefunden.

In dem Laden Rrangplat 5 find ichon mehrere Taufend neue und gebrauchte Spiel= fachen eingeliefert worden, aber die Bahl der in Betracht tommenden Rinder, welche etwa 8-10000 beträgt, erfordert bringend noch weitere Zuwendungen, fei es in Beftalt von Spielsachen oder in Beftalt von Beld, das zum Antauf von Spielfachen dient.

Es ergeht die dringende Bitte an alle Erwachsenen und Kinder, & das Vorhaben durch Spenden unterstüten zu wollen.

Much Bücher, Die fich für Die Jugend eignen, find fehr erwünscht.

Schneiderkleider

Stofflager. in hochfeiner Ausführung. Wiener Schneidermeister

J. Riegler, Marktstrasse 10, "Hotel grüner Wald".

Weckruf-Verlag in Weimar Hedwig von Behr: F88 Der schmale Weg. (Aus unverbrannten Briefen.) Ein Buch, von dem man spricht. Jede Buchhandlung liefert.

Cisiport!

Sportplat Aniferstraße, Ciofinb-Sportplan bei Rachtfroft geöffnet.

Lina Hering Wwe.,

10 Ellenheuengasse 10. 1194

Das praktischste Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau!

Meine Broschüre:

Eine Revolution in der Küche! inklus, 5 Hüllen 1 Mark 20 Pfennig. (Nachnahme 20 Pfg. extra.) Wiesbaden, Friedrichstraße 57.

(Laden.) Geprüft u. empfohlen v.d. städt. Haus-frauen-Beratungsstelle Frankfurt-M.

Aus reinen Saften berg. (gu 1 Teil Saft 5-6 Teile heiß. Baffer). Baraugl. Deifigetrant für Birte, Kantinen, Lazarette, sowie
für uniere Krieger
im Telbe als Liebese feb.

Rilo 1.50, Helbpolt-Pfb. Bad. a 85 Pf. Suber Traubenmoft & Al. 1.— Mt. Alleinige Dersteller:

Gebr. Wagner, Sonwenberg. Telephon 3411.

Rulmbacher Felfenkeller

Taunueftrage 22. Borgngliches helles und bunfles Rulmbacher Bier ohne Aufschlag.

Billiges Mittageffen in unb außer bem Saufe. Seute Sbend Spezialitat:

Ropfheifd mit Weerrettid. Vormal's Kaffee

"U. 9" Marktstraße 26, Tägl. Künftler-Konzeri

Süss

Langgasse 25

Großes Lager in Trauer=Rleidern

Trauer=Blufen

Trauer=Röcken

Mak-Anfertigung in furger Beit.

Bente Mittwoch Abend 81: Uhr im Leje Berein (unterer Caal)

Bereinsabend

Bahlreiche Beleiligung erwüufcht.

Der Borftand.

Ecke Weber- u. Saalgasse.

:: Eisenwaren :: Haushaltsartikel :: :: Werkzeuge ::

Praktische Weihnachtsgeschenke in reichhaltiger Auswahl. 1443

Rodelschlitten :: Schlittschuhe ___ Christbaumständer =



Höhen-, Nerven-a. Winterkurort

Bevorzugter Aufenthalt für Rekenvaleszenten und Erholungsbedürftige. - Pensionspreise ermässigt, besonders für Kriegsteilnehmer. Keine Kurtaxe. Prospekt und Wehnungsnachweis rei durch die Städtische Kurverwaltung

F156

(Grand Hotel Königstein) Besitzer: Eduard Stern. Park-Hotel u. Kurgarten. Gedieg. Küche. — Bescheid. Preise. Königstein Hotel Bender. Pension. - Tel. 5.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer: beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70

jahrlich % der Einlage 7,245 8, 41 9,4 2 11,498 14,198 18,190 Bei längerem Aufsehub der Rentenzahlung wesentlich höhere Satze. Für Frauen gelten besondere Tarife. Aktiva: En to 1914: 125 Millionen Mark.

Prospekte und sonstige Auskunft durch: Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.



Die besten Akrobaten der Welt Gastspiel ab Vergnügungs-Palast



Reichton an 'boil ber tömfige Raifer Stobus 1918 3der 280 ben
Reichton am 'Brin im tr (frifigtung speed) bed. 201 2der citylet
Reichton am 'Brin im tr (frifigtung speed) bed. 2der citylet
Reichton am 'Brin im tr (frifigtung speed) bed. 2der citylet
Reichton am 'Brin im tr (frifigtung speed) bed. 2der citylet
Reichton am 'Brin im tr (frifigtung speed) bed. 2der citylet
Reichton am 'Brin im tr (frifigtung speed) bed. 2der citylet
Reichton am 'Brin im tr (frifigtung speed)
Reichton am 'Brin im tr (frifigtung speed)
Reichton am 'Brin im tr (frifigtung speed)
Reichton am 'Brin im the bring Stevenbuurgen, side frifigtung speed
Reichton am 'Brin im tr (frifigtung speed)
Reichton am 'Brin im the Bring Stevenbuurgen, side man 'Brindung
Rundung sprintoct, bail bed 'Brindung Reichton am 'Brindung speed 'Brindung s

und Rößbren, joude Gurfen wurden auch mit gutem Erfolg angebant. Bornehmere Leute ideiften im Frühling Radungeln, logar Spargel und als Salat die iungen Ruege des Sopfens. Die Samenletene der Heinen, weißen Bulgdohmen wurden häufig, wie in anderen Drten Erdien, unter die Brothruch gemengt. Dies Gemisch gab ein weißeres, aber gröberes und häufig, wie in anderen Drten Erdien. Die Bulgdohmen werden, dahrigt, wei ein anderen Drten Erdier, unter die Batengewächte von "Bolenbach" angeführt werden, jo darf angewommen werden, das feine anderen Instituter von Ermitter gegegen höbe, deren Allienbendy Dor Rattsfäuß zu hertog einer Bluinenborg vor ielnem Feinfarter gegegen höbe, deren Bluise den Burtellenn Bericht erfatter gabe sauf dem Beschenden. Rach bemielben Bericht erfatter gabe sauf dem Beschenden. Rach bemielben Bericht erfatter gabe sauf dem Beschenden. Rach bemielben Bericht erfatter gab es auf dem Beschenden. Burtellenme von feldem Inntenne, das Frührte erfatter gegeben höbe, deren Bluischen ben greib Burtellennung zu ien, das zu Berichten Bericht der Breitster und bei Bechfelfliche. Deren mehrere meinem Ertiel Bruth und der Berichter (Mandelingen, doch mit wertig gutem Ertielg. Die Britterfaren und beite Berichten (Mandelingen, den mit mehr gegeben: Aber Britterfaren gegeben: Aber Britterfaren gegeben: Aber Britterfaren und der Berichten der der Bruther Berten — Berichten der Berichten Berten — Berichten der Berichten Berten — Berichten beiter und Erdie der Brütter und Erdie der Brütter und Erdie der Brütter und beit Fingen Iröftig au zu dem Berichten gegenüber, Berichten gegenüber, Brütter und Ertie der Berichter ner der Berichten Berten — Berichten Berten mehrer und gestieben gegenüber, Brütter hen Berten – Berichten Berten mehrer mit gestieben gegenüber, Brütter ner Berten ner Berten ber Erdieren Berten – Berichten Berten ner Berten ber Erdieren ber Berten ner Berten ber Berten berten ner Berten ber Berten ner Berten berten berten berten ner Berten und in finder mehren Berten ner Berten gegen per Berten der

Inhalts-Derzeichnis.

Sinblingen und sein Patrizierheim. Bon Schiler. S. 1.
Beschreibung einer selssamen Gesstergeschichte. S. 4.
Die Mart Bonscheuer. Bon Büsst. S. 5, 11.
Uns ber Franzosenet. S. 7.
Gegen die Altnassauer. Biddieberei. S. 8.
Der letzte Seldenzug im Ant Aleberg. S. 8.
Der letzte Seldenzug im Ant Aleberg. S. 8.
Der letzte Bedenzug im Ant Aleberg. S. 12.
Ant Geirrich Bildiaus Otto, so. 9, 13, 17.
Die Straffaus ben oberthein. Freistruppen im siebensährigen Ariege. Bon Echiler. S. 9, 13, 17.
Die Straffaus Die, son Echiler. S. 9, 13, 17.
Das Gottlieb'sche Haus am Schillerplag in Biesbaden. S. 16.
Ant Hertrichsche Berordnung. S. 18.
The Antherische Berordnung. S. 18.
The Antherische Berordnung. S. 18.
The Antherische Berordnung. S. 18.
The Echilium der I. Ethibever, der 18.
The Echilium der I. Ethibever, der Herbohl. S. 21.
The Echilium der I. Ethibever, des Herbohl. S. 21.
The Echilium der I. Ethibever, des Herbohl. S. 21.
The Echilium der I. Ethibever, des Serzogutums Rassau.
The Echilium der I. Ethibever, des Serzogutums Besternald im Seilverfahren auf dem Besternald im Der Serzenalsche im Beilverfahren auf dem Besternald im Der Besternalsche Im Besternalsche Im Seilverfahren auf dem Besternald im Der Besternalsche Im Seilverfahren auf dem Besternalsche Im Seilverfahren auf dem Besternalsche Im Seilverfahren auf dem Sesternalsche Im Seilverfahren dem Sesternalsche Im Seilverfahren auf dem Sesternalsche Im Sester

Der Aberdenauf im Auflau. S. 31.

Der Aberglaube im Heiberfahren auf dem Westerwald im 18. Jahrhundert. E. 32.

Die evangelische Kirche zu Grießheim a. W. E. 33.

Im Scheidertal. Bon Roedler. E. 34.

Das Archiv der Westerburg. Bon D. Fuchs. E. 35.

Bom nassunischen Staftecht. E. 37.

Die Belagerung von Hatstein. E. 37.

Die Kriegsfurie in Ried. E. 41.

Der Kame Kasim. Bon Dr. Wilh. Echoof. E. 42.

Herrisiges aus Rassun. E. 44.

Die Eppsteiner. E. 46.

Johannisderg, 100 Zahre Metternich'icher Besis. E. 47.

Gemüse u. Dustdam aus dem Westerwald vor 300 Zahren. E. 48.

A STATE OF THE STA Blatter für naffauische Geschichte und Kultur-Geschichte. 法政治法院 Monatlide Freibeilage des Wiesbadener Cagbiatts. 19. Jahrgang. Ar. 12.

Raddrud famtlicher Deigingle Beitrage verboten;

Erinnerungsblåtter aus der Seit des letzten Berzogs von Naffau.")

Sur Heier der Bermählung des Hersogs Adolf mit der Großfürfin Eligdeth von Rußland hatten bereits im Rodember 1843 die vernogenderen Bürger Eistendenis die Bildung einer berittenen Ebengarde befäholgen; zu ihren Holde Bürger und Bürgersighte Innnten Bei üp Auftrager und Bürgersighte Innnten bei üp Auftrager inden Bürgersighte Innnten bei üp Auftradme finden. Die fid, zur Anfahlung der vereitbarten Belleidung und Ausriftung bereitfanden. Diese Belleidung befand aus einem Baultneipene Babber die ersen Daulten Belleidung befand aus einem Baultneipene Babber die ersen Belleidung befand aus einem Baultneipene Babber die ersen Geber der Geberen Berapel und Bulgen und Kulfglägen orangefarbene Beiteiben und Einem "Gasque" als Koppfeberung, bie bei übungen und Beleist mit einer Goldborde zusiglichen Beite einer Jahren aus Gasque" als Koppfeberung bei ausgefarbenen Falpels; einem "Gasque" als Koppfeberung, bie bei übungen und Berfammlungen einer blauen Zuchfappe mit orangefarbenen Falpels; einer sonnge-baren Gaber und Berfammlungen einer Blauen Zuchfappe mit orangefarbenen Falpels; einer sonnge-baren Gaber und Berfammlung des Pleieren Bandphufen und Kulfgerund getragen an beeißladierten Riemen mit gelbem Befäholg. Die Beronfinung des Pleiers Bahper der Gabt Bilebberen Roch in Etabligebe mit Luste wer der mit ber Gabt Bilebberen Bare Mußger zu einem uniformierten Gabt Bileberen Etablischen Etablische Beronfinung des Pleiers gebierte englische Beronfinung der einem norgeligtreben: Ander von Berabhangeren Berabhangenen Kannelgarnber Kannelgarnber Kannelgarnber Berabhangere Bandperer Bandperer Belbung hie Belleinen Etablische oberred nach bem Edmitt des Peruligien Eberger in einem uniformierten Edmischer, der Banten Kuljung des Belleinen Berabhangeren Ranelgarnber Bandperer Bandperer Bandperer Bandperer Bandperer Belbung hie Belleinen Belgenter Belgenter Belbung hie Belgenter Belbung begebierer Benongeleiter ber Benaberter nach Berabhanger und Gebenen Beraft, der Berabenter Benaberter nach Begebierer Benaberter nach Begebier

uletten von Metall, die Hauptleute der beiden Kom-nien solche mit goldenen Raupen. Die Auszeichnung Unteroffiziere bestand aus einem dunkesfarbigen Kand

am Kragen.

3n einer Berfammlung am 3. Tezember 1843 wählten biefe Schülzen zu ihrem ersten Hauptmann den Gasphalter Daniel Die in ger. Da diefer als Erdauer des Litoria-Hotels zu den angesehensten Birgern der damals etwas über 12 000 Einwohner Ableiden Stabt Biesbaden gehörte, dirften einige Borte über ihn hier am Platze fein. Dietinger war Pächter der Kuchauswirtschaft gewesen, als er 1828 in einem door dem flumpsen oder Schwaldacher Tor den Edistudent gebarten. (am Philippsberg) gelegenen Anwesen eine Garten-wirtschaft zu erössnen beschloß, nach dem die Geis-dergwirtschaft ihre frühere Anziehungstraft auf die Ange-

[&]quot;) Bergleiche Mit Raffan Rr. 8, 1915.

Substraction of the state of th

Alt-Naffall. sussusseussusseussusseussus

Beite 47.

Karl Holza pfel aus Kassel als Käuser sanben, benen das Anwesen für 95.000 Gulben (83.000 Gulben für die Inwobilien und 12.000 Gulben für das Robilitar) überlassen wirden und 12.000 Gulben Muzahlung verpflichteten seich 90.000 Gulben mit 6 vom Hundbert (4 % Zichen glüben mit 6 vom Hundbert (4 % Zichen ihren Besth nunmehr "Hotel Sietoria" und waren 1872 in der Lage, den Rest des Rausschlässes abzutragen.

Kehren wir nach dieser Abschweisung zur Vermählungsseier des Herzogs zurück. Zur Rüdung der berittenen Ehrengarde und des Schüßentorps gab am 8. Januar 1844 das Staatsmitisterium seine Justimmung, das am 24. Januar d. Januar des Schüßentorps genehnigte. Die offizielle Betanntgabe der beschüberd genehnigte. Die offizielle Betanntgabe der beschüberd genehnigte des Herzogs mit den Großsürsten Richabeth Richardswa, zweite Lochter des Großsürsten Richael von Außtand, erfolgte durch den Staatsmitister bei Erösfnung der Landstände am 10. Februar 1844. Die seierliche Einstaglich und des Paares wurde auf Dienstag, den 26. Aufrig 1844, seinschütung von jeder Tamilie eine zweitässige Verfon zur Berhütung von lingtüd in der Kohnung zurückzusassen.

Die Berwaltung ber Taunusbahn ließ verschiedene Extrazüge nach ben benachbarten Städten abgehen und die nach Frankfurt sahrenden am Rebstod für diesenigen halten, die auf der nahen Landesgrenze dem Empfang beiwohnen wollten. Der von Drägler-Manfred für die Stadt Söcht gedichtete Empfangsgruß*) lautete:

O Herr, wie Du an Deines Landes Grengen Als schner Triumphator beut' erscheinst, Wie Deine milden Fürstenaugen glänzen Boll Segen seht, voll Hoffnung für dereinst: Wie sich die holde Frau an Deiner Sette Tes Bolles hochentzücken Bicken zeigt, Da slingt der Judel und das Festgeläute Und keine Lippe gibt es da, die schweigt

Es schmuden Säuten sich und Ehrenpforten, Sie sessen Dich gern an jeden Ort, Die Herzen sprechen in Begeisterungsworten Ju Dir und Ihr, des Landes Glüd und Hort Jüngst bist Du in die Ferne ausgegangen Und hottest dort der Liebe Segen Dir, Und num die Heinat sauchzend Dich umpfangen, Empfängt die reichste Liebe Dich auch hier. Sort

Und und an Deines Lands Gemart und Schweite, Uns wird des ersten Grußes Glid zu Tell; Der dunkte Bald, des Maines gelbe Welle, Sie drängen sich heran zu solchem Heil. "Der Bater kommt, nach dem das Derz begehrte!" O sieh, wir bitden Alle freudig her, "Und eine Wutter, eine langentbehrte!" Da kennt der Judel keine Grenzen mehr.

AFFER CEPE u all den Aränzen, Gaben und Geschingen, die schon Dich schmücken, o erhabenes Paar, nd weiter sich vor Aug' und Ohr Dir Dir drängen, set unser Kranz gelegt auf den Altar. in Kranz ist's der Gestunung und Serehrung. die Blumen blüben in des Herzens Beet ind Jieren num in freundlicher Berklärung. die Namen Abolph und Elisabeth.

Du nahft, o hobes Fürstenpaart Da schittet Der Wünsche Füllborn hier sich vor Die aus: Sieh, Liebe, die um Deine Liebe bittet, Sieh, seste Treue für Dein Fürstenhaus! Und wenn bei Deinem holden Beiterwallen Bom Main zu Rheit und Lahn der Jubel wächst, Dier wied er immer fröhlich widerhallen, Wo er zuerst begann, im treuen Hoch ch ch sie.

Die Aufftellung und Berwendung der beiden uniformierten Bereine bei dem Einzuge in Biesbaden ist aus den vorausgegangenen Mitteilungen besamt. Der Burgstraße gegenüber hatten in der Bilhelmstraße die Studateure Gewähder Balther und die Zinnermeister Miller und Beil eine sestlich besorierte Tröfine errichtet, auf der

Duartbunden "Feitgebichte aus Raffan 1844".

Biangag 13d

ifte 1 st. 1 st., 1 st. und 48 tr. der Festung in Angenickein genommen werden sonnte. Ten Palan des Festunges und deine Anstich des herzoglichen Scholses am Aratt dot die lichgerardische Anstituten, Scantten und Mittätes in Vortebeitung dei Hellung dei Hellung. Beinderen den Mittätes in Vortebeitung dei Hellung dei Hellung. Beinderen und Mittätes in Vortebeitung dei Hellung dei Hellung. Beinderen und Mittätes in Vortebeitung dei Hellung des Gescher Genden Vortebeitundgebausgen nur allzubab ist eine Kendellen Vortebeitung der dei der und bei Hellung dei Hellung des Steinschied Erneben Verläußer Verläuse des dei Vortebeitungsgehäutes eine Mitte Hatt, die sich mit Verläusschaften Einhöhung von einer nur funge Zeit lebenden Kendellen Franktigen und Kind fand den Abend der Kringeliche Franktigen und Kind fand den Kendellen Kapelle frankt die ist der der der Genden Kringeliche Kringen Angelen franktigen gerichtigen Franktigen Weiterungsgebäudes in der Albeitung in Der Damidigen griechtigten Kringelichen Schoffes und feste lich in der Genden Hellung dei Kringelichen Schoffes und feste lich in der Genden Hellung werden Kringelichen Schoffes und feste lich in der Genden Hellung werden Kringen keinen Kringen keinen Mittäten wer Geschoffes der Kringen bei Gescher der Geschen der Gescher des G

Die Eppsteiner.

Richt nur an den Rheines schienen Strande stehen Burgen steile flummen Zeugen längt vergangener Tage kühn ühre bemodsen Säupter zu den Bolten enpor. So begrüßt der frohe Wandersmann auf seinen erquidiligen Fahrten durch den sieden Kannes, in dessen nittlerem Teile, der sogenannten nassausigen Taumus, in dessen nittlerem Teile, der sogenannten nassausigen Schweiz, der sogenannten nassausigen Schweiz, der sond der mittlerem Vurgen, Königstein, Falkenstein und Eppstein, von denen unstrettig die letztere als die reizendste bezeichnet werden darf. Jumitten einer herrlichen Allpennatur gelegen, ausgerichtet zu Schub und Trub, war diese Burg Jahrdunderte lung der Sitz eines bedeutenden Herrengeschlechts, das namentlich während des II. Jahrdunderts weberholt in die Gestäsichte des deutsiche des dertsches des eingriff und sie wesentlich bes deutsichen Reiches eingriff und sie wesentlich bes deutsichen Reiches eingriff und sie wesentlich

In jenen Zeiten, als die troßigen Burgen in deutschen Lamden auf markanten Hößen, am steilen Kußuser oder auch an der niedig gelegenen Heerstraße erbaut wurden, war es meist Sitte, das Kind nach dem Namen des Katers zu nennen. Es entstand somit aus Gerold — Geroldstein, aus Hundld — Hundssschien u. f. und Eppssein? Aun das leitet sich her von "Edo" oder "Eppo", der Diminutivssen von Eserdard. Ber dieser Eberhard gewesten und wann er gelebt hat, wissen wir nicht. Aur die unzuverläsige Sage berichtet und hierüber einiges und wir wollen es nicht unterkassen, sie an dieser Stelle weedvrzugeben.

Mitter Ep vo ritt einst mit seinem Gesolge auf die Saubebe. Wit Eiser versolgte er die Spur eines Edvers, der immer tieser in das Dickich des Baldes eilte, die schließlich der Ritter die Spur waldigen durch des Beldes verlor. Als er sich danach aus den Jrrgängen der waldigen Klüsies verlor. Als er sich danach aus den Jrrgängen der waldigen Klüsies des heutigen Burgdbergs. Dort hörte er plöstlich einen ergreifenden Gesang, dessen kagetöne ihn anlocken. Er

Verlassen vor seder der schwansenden Boden der Sage und betreten wir seder das sichere Zeld historicher Forschung. Da ergibt sich sür uns, daß die Herchhaft Eppstein in den ältesten Beiten ihres Bestehens die dereichgest Landgerichte zu Hof Hausels und Wechtsidden, Teile des Riddagause und der Ried. der Kristel und der Tanie die an den Pfahlgraden gehörte zum Piddagaues, umsaßte. Das Gediet zwischen der Ried. der Kristel und der Tanie die an den Pfahlgraden gehörte zum Viddagaue mit der Gerichtsstätte aus Kollydassen gehörte zum Badus erfrectte; seine Gerichtsstätte auf Hof Hausel, während sich der Königsgau von der Ariftel am Main und Rhein hin die zur Ballus erfrectte; seine Gerichtsstätte besand sich auf dem Wechtlbshäuser Hof Erbenheim.

Der eigentliche Stammvater im Eppsteiner Geschlecht ist Ger eigentliche I., der im Jahre 1173 den Danauer Anteil der Burg durch Kauf juriderlangte. Nach ihm erblühte auf der Eppsteiner Aufen, hohen beiherktäfte und telgatindige durch seine ritterlichen Taten, hohen beiherktäfte und telgatindige übldung sich is seinen flängende Stellung unter Deutschlichen Faten, hohen im Laufe des Askichsoderhandtes und der Eppensteiner Haufe wurden im Laufe des Neichsoderhandtes und die Frührung der Beichsgeschäfte. Es sind hiebe Erzblichsfen und die Fried II., Sigfried III., Werner und Serb gerbanden ber Kriblichse der Kriblichsfen der Kriblichen Kriblichen der Schrend henre Regierungszeit bennüten die Bürger zu Mainz jede Gelegenheit zur Erweiterung über Gerechtigen und kreichtichen Kriblichsfen der Kriblichsfen der Kriblichsfen der Schrend der Kriblichsfen der Geschlungen der Kriblichsfen der Schrend der Kriblichsfen der Geschlungen der Kriblichsfen der Schrend der Kriblichsfen der Schrend der Kriblichsfen der Schrend der Kriblichsfen der Gehouse der Kriblichsfen der Gehouse der Kriblichsfen der Gehouse der Kriblichsfen der Erzblichsfen der Schren der Erzblichsfen der Erzblichsfen der Erzblichsfen der Kriblichsfen der Erzblichsfen der Kriblichsfen der Kriblichsfen der Kriblichsfen der Erzblichsfen der Erzblichsfen der Kriblichsfen der Erzblichsfen der Kriblichsfen der Erzblichsfen der Kriblichsfen der Erzblichsfen der Erzbl

Steuern für ihre Güter ablen jollten. Stiffeieb erfrantte wöhrend der Bedagerung von Ingelieim durch Wilhelm von Holland und hard 1249 au Bingen. Zein Gendund im Wöniger Zom Wöniger Zom

4

mmu18

Altnaffaner Allerlei.

J. B. G. **Zohannisberg, 100 Zahre Metternich scher Besit,** Im Zahre 1916 ik das Weingut Zohannisberg am Rhein 100 Zahre im Besitze des Fürstenhauses von Wetternich. Es sei deshald einiges aus der wechsetvollen Geschichte des Gutes mitgeseilt. Wan

eindelingenden Regenvorsteilen der der der ingen gereingling von eindelingenden Regenvorsteilen Drahtverhaue baden sich Abendere. Die elektricken Drahtverhaue baden sich Abendere der anzeigezichnet bewährt. Ihr anzeiliche Wirfung gegen die mituniter aus ungebildern Vellerschaften zustammengeleiten feindlichen Rolonnen ist besonders groß. Doch die Flektrigität dem inicht nur dazu, Wunden zur schlogen, sondern auch sie zu beiten: "Die vom dem Sanitätsmannschaften auf der auf dem nächtlichen Schlachtselbern dem Schem elektrischen auch den nächtlichen Schlachtselbern der Schem elektrischen auch der Röntzenen gesammelten Verdunderen vorden deltzischer Von der Kontzen-Eurkähnungen unterstucht, um mit Scherbeit der Saiernen gesammelten Verdunderen vorden Geschaftlicken Geprengstuck zu den Sieden Aus gegen unterstucht, um mit Scherbeit geriftet, gleichzeitig in hohem Raß geeignet, den menschlichen Geprengstuck und die den nicht zu deutennender Gevonim. Rumpen bienen gur angetriebene

nicht geringem Dage bie Schlagfertigfelt unferer Saballe. H

Die insliemische Rorruption in italiemischer Beleuchung. Die folgende, für de Zustände des össensichen Sablien bezeichnende Edidderung sinder in "Geiornale de Stadien bezeichnende Edidderung sinder in "Geiornale de Stadien bereichnen Fort damentarier auf die Edministration des Zandes. Es sit heute sollenen bereichnenden der sinderen Garenatarier auf die Edministration des Zandes. Es sit heute sollentweisen Zanderung eine Müschen gereichnen der Schalen der sinder der Schalen Schalen Schalen Schalen der Schalen Schalen Schalen Schalen der Schalen schalen der Schalen Sch

Straing Stetres Untreasfighter. Som fetbijden Striegsfichere plag wird in special strain in benitiden Spinden beginnlichen Ragarett im Dereich Schlieber befindlichen Ragarett im Dereich Schlieber für der Striege Schlieber ber benitiden Sandes feines Stries als Dolmericher purighen bereich werden beritagen Sandes feines Stries als Dolmericher purighen ber benitiden Ragaret und Spiegere mehrerfeits und ben fetbijden Settene. Strates als Dolmericher purighen ber es until Bereich Stries als Bellier in Deutsfahrund, und Jung Bereich und der Kapten und Spiegere Rande feine Webenisch seine der eine Anne Rande Striete Bildein bestrausfehen der einer Pauf filter er gern im Spiege, der en Sande Striete Bildeins bestrausfehen bei den Freiher Bereich und seiner Berlieben milfen. und auf feiner Mehren Berlieben Berlieben bei der Berlieben milfer, und auf feiner Schlieben Interoffigiere. Son bießer jehrte mititationen Striete Politiker, bem freinerfichen Striete bei fich der en Reunber ber Gerfenne, der Mybsichen Schlieben Burfac feligfe folgenberungen ausfählt, "Rass habe kö ben Mehren Striete Besten und gereich der Aben mit interoffigier. Zuss fine fen ben Mehren Ras felig hauert, nach fehre möhlichellten Interoffigiere fabigit, der der mehren Striete Berücken, filt gen leiten die mehren Ras feligen Berücken, filt genen milder Berücken, der Berücken, bei geler mobilichellten Interoffigiere fabigit, destegenstet und Perlika faber Berücken, bei geler mobilichellten Interoffigiere auf filt inter gelegen Mehren Berücken gelen Berücken filt der Berücken Berücken filt der Berücken genen inter gelegen Berücken fer Berücken Berücken Berücken berücken der Berücken Berücken Berücken der Berücken gelen mit gefanzten der Berücken Berücken der Geführten der Berücken geleiner Berücken der Berücken Berücken der Erheiten der Berücken geleiner Berücken der Erheiten der Erhe

sterst eifrigen und gefälligen Gerben den schon erwöhnten an-genessmen Posten im Lazarett verschafft. Auch diess der-sichet der serbische Deutschenfreund schon heute mit aller Kraft seiner überzengung: "Wenn Serbien ist entzwei und Krieg hat ein End, ich reisse mit deutsche Sodat nach Deutschand!" (13.)

er Romai

Morgen. Beilage des Wiesbadener Cagblatts.

nr 292.

Mittwoch, 15. Dezember.

1915.

Die unsichtbare Sängerin. Robelle bon Berta Freifrau b. Rauenborf.

Seden Abend ging er in das Marionettentheater, feit es zu kurzen Gastspiel in die Stad gefommen war. Ganz siell sete er sich in die hinterste, dunkelste Ece und wartete. Und hatte nicht acht auf des Kolperle. drollige Späße oder auf die flürchtersichen Drohungen seines Richters. Rur wenn die Erete auf der Leinwinzigen Bühne erhähen, oder die schundstende Aringessin Klarinette, oder die zierlige Schäferin Basinene, ging eine Beränderung mit dem Lauschen bor. Dann legte er meist die Ham int dem Lauscher der der serbliche Draan auf sich einwirfen, das die Rolle der serbeissen Arbeite Erweissen und ließ der serbeissen Arbeite Bie kund und kang. Deit angebaltenen Arem börte er dieser klingenden Stinne zu, die ihn verfolgte er dieser klingenden

Diese glodenflore, schmelzende Stimme batte es ihn angekan, darum kan er jeden Abend in das fleine Abeater. Artur Bordera war ein Arammer, und erst nach acht Aasen reate sind der Wunsch in ihm, die Besitzerin der Stimme sensigt. Doch widerstrebte es ihm, das Puschanal des Abeaters nach der Kimstlerin ausgufragen. Er wollte sie schon allein aussinstigue such selber sie schon auf den Programm. Das Lapers su sensige sie schon auf den Programm. Das Kadriese sie schon ausgaste so aus su sensige sie schon aus sie schon su serborgenen zu singene Und eine eine grundbäcklich und konnte

hinein, seit er sie gebört batte.

ju fingen? Am Ende war sie grundschild und konnte sie fich nicht sehen lassen.

Umwillen, sost erickrocken stieß Artur den Gedanken den sied. Das konnte, das durste nicht seinl Diese Stimme konnte nur in schöner Hille wohnen!

Gabriesel Der Vame gesicl ihm, schön zu dasschiffigte sich auf den zu dem Albe. das er sich von dem Mädelen gemacht hattel Rein und zierlich war sie sicher, schon gemacht hattel Rein und zierlich war sie sicher, schon gemacht hatte schen, sein Entickluß stand seit.

Er muste sie sehen, sein Entschluß stand sest.

Einen separaten Ausgang nach rückwärts besoch das Abeater nicht. Sie viel hatte er schon ausgestundskaftet. Steater nicht. Sie viel hatte er schon ausgestundskaftet. Sie konnten und das er sie vollen den ersten Bis erstenen twitze — daran spesifelte er nicht. Schon batte er die Absicht, erst am Schuß der sie sorsiellung vor das Absicht, erst am Schuß der nicht. Schon batte er die siene schon ausger und er eine solche Schnlucht nach dem Alang schon schon erstennen mechanisch eine kalbe einen Alas verlangte und ihre einerkonisch einerkonisch einer Abeiter stimmet enwahnliche einerkonisch einerkonisch einerkonisch medaniid einnohm.

Und wieder entgüdte ion die goldbelle Stimme, und Edelande, mit beinahe eber fragte er sich mit Erstaunen, mit beinahe ichmerzvoller Ahnung, warum dieses Madchen nicht längst ichon berühmt fei, ein Stern an einer großen trieber fraate

Bielleicht war sie zu senstito, zu zart, zu nervöß. Belleicht-fürchtete sie sich vor den vielen Menschen, den vielen Augen, die sie anstarren und beobachten wür-den . . . Wie Richtung überkam es Artur, wenn er an

Superinacht. Gabriele var nitgends mehr zu der aute Elperinacht. Gabriele var nitgends mehr zu die geen. Gebniucht und Umfleiden waren bei ihrem Beuif nicht nötig ...

Am nächten Klend bezwang Artur feine Schniucht nach der flimenden Schniuc und foßte bem Thanmen und der flimenden Schniuch. Aus der Schniede.

But eine Beite Beite ihm beite in de Stangen. Aus den aben aben aben aben mach er in nichtlichen waren her Schniede.

But feinem eigenen zoben Engager, die dem Arherte lieben und binter ihnen fam fie — Gabriele.

But feinem eigenen zoben Auspen ihre Stimmen lieben und binter ihnen fam fie — Gabriele.

But feinem specifig und mehr Zahern Aber in fün feinem Serz in umregelmäßigen Schlägen. Aber in fün flessen der beite beite Streube bod, als er fah, daß er fah, fahren streißig und mehr Schnied.

Schlämen ledte: Hein, fidiant und zierlich, mit faweren, gelöbslondem Saar. Daß fid im Naden zu einem harten straten berfählen, fühlant und zierlich, mit faweren, gelöbslondem Saar. Daß fid im Naden zu einem harten er einem fleiten, feingeteffelten früh.

Wach flücktigem Wößenden Echleier ihre Radlegen baftete Gabriele im Schalten der Schlere ihre Bigge zu er-fennen. Daß glücktigen Wößen den Zhatter in der treiter ein außenehmend bäßlicher Sund mit firmpigem Bell von under er efetrilden Wenden der fleinen berführen der Eleme Standen der fleine bei Santen ber führe hen Standen der fereifen bei Santen ber feiner hen Standen der fleine bei Santen ber feiner ber ständen der feiner berfeiten Standen der freiner beführen be Santen Wänden der freiher bie Gaber und der feiner Bere serten feine Standen der freiher Standen der feiner bere Standen und der feiner ber Santen Brofils gefeben zu Kanden der freihe Standen der feiner Bere serten feiner fereifen Standen der feiner Beregen der feiner fereifen der freiner Beregen beite ein Gehen der freihe der fereifen der fereifen der freihe de

Gabriele, mit dieser ichönen Stimme, der doch gewiß das Echöne Bedürfnis sein nutzte, ein so häbliches Lier um sich duldete. Und haft wie Neid icherfam es ibn, als er sac, wie eng der Hund sich jetzt an die Herrin Gebieterin zu erbaschen. Böchrend Artur hinter den beiden herging, versuchter unwonst, die Rasse des "ichauderhaften Köters" zu desinieren. Er wunderte sich, daß ein Möden wie

dimiegte und wie die kleine Hand liebkosend über den zottigen Kopf strich. Artur ging jest wieder regelmäßig ins Theater, um Gabriele zu hören, und verließ dann knapp vor Schluß den kleinen Saal, um ihr folgen zu können. Sie verabssiebete sich immer haitig von den Kollegen und ging allein, in Begleitung ihres hählichen Hundes, ohne um

allein, in Begleitung ühres hählichen Hundes, ohne um sich zu bilden.

Tropdem hatte Gedriele die hartnäckge Begleitung Aropdem statte Gedriele die hartnäckge Begleitung Aropdem stir Keinem Blick, mit keiner Betvegung verriet sie, ob ihr eine Annäherung enwänscht sei. Artur kannte die Frauen, obgleich er ein Träumer war, und wußte wohl, daß ihm das Mädchen durch ein vorschnelles Wort, ein unüberlegtes Hadden durch ein vorschnelles Wort, ein unüberlegtes Handeln verloren geben konnte. So saßte er ist in Gedald und hield sich beschen im Hintergrund. Doch tvagte er es einmal, ihr Blumen au schieden Dont vongte er es einmal, ihr Bunnederig sitt ihre Kunst. Er hatte die Freude, daß sie die Norte, voll von ehrlichen Dant und anfrichtiger Bewundering sit ihre kunst, so er hatte die Freude, daß sie die Slumen annähn, so er hatte die Freude, daß sie die Slumen der soppelstenster gestellt hatte, um ihn möglichst kange frisch zu

erhalten.

Blumen ober war ihr diese Gabe e wertholl,

Liebe zu Blumen oder war ihr diese Gabe wertholf, weil se don ihm kame Artur sichtle sich verlicht, die letzte Jopothese als die autressendste anzusehen. Richt nur, weil er es so wünstsche dan die einem anderen, der ihr aleichgültig geweilen ware, die Altipiels war nun schon vorüber. Rur woch vierzehn Tage sollte das Mariogewiesen hätte. Die Hilfe des Gastipiels war nun schon vorüber. Rur woch vierzehn Tage sollte das Mariogewiesen hätte in der Stadt bleiben, dans ging die Gestlichaft weiter ein der Stadt bleiben, dans ging die Gestlichaft weiter vin der Stadt keiben, dans ging die Gestlichaft weiter ein der Kriur nicht gewagt, das Marionethenibealer in der Stadt Kriur nicht gewagt, das Marionethenibealer in der Aufter und hen Ausbach bei die Ausbach und noch innmer hate Erwang, elastich und leicht, hatte etwas Vodendes, heite Mrintlich Aufreizendes, aber es lag dach wieder do viel Jurichaltung über der zierlichen Gestalt. Ein Sauch seufder Underführtheit.

Einen Sauch seufder Underführtheit.

Einen Kundberungsverluch hatte Artur allerdings gemacht. Er übertvand seine Alichen der mich Aber der höher die gerteiten Dien der hoher siehen Alichen gerteite wer siehen Alichen der ind der reines Alichen du kuntegte sich noch dichter als sonst nich seines Alichen Kuntegte sich noch dichter als sonst an der eines Alichen Alichen Gestantschaft der eines Alichen Alichen der nicht der einsige, der sich um Exdiriele bemilikte. Und als er an die zwitzelte.

Artur var nicht der ernstige, der sich um Exdiriele bemilikte dem Alichen erziele der die der Alichen Schwingen nach gestantschaft der sich es sein alleiniges Mecht, dem Alichen Sie auch er sich der Schwingen und den den Sugang der Lind wie frech der Den Bugang der den Stenklichen der Schwingen der Schwingen der Stenklichen Such der Gestalter nach Stamen und Schwingen der den Stenklich der Schwingen der Stänklich der Schwingen der Stänklich der Stänklich der Schwingen der Stänklich der Stänklich erziehen Schwingen der Stünklich der Schwingen der Stünklich der Schwingen de

den Künstlern

Durch Gabrielens schlamte Gestalt ging es wie ein Zistern. Sie spürte den Verfolger dicht hinter sich, Es machte sie entreds, die Schrifte zu hören, die so hartnäckt sie ihre Fischapfen traten. Schneller und schnelser schrifte such ver ihr wie tunner dichnelser schrifte aus. Artur, der ihr wie tunner dichnelser schrifte aus. Artur, der ihr wie tunner dichnelsen einiger Entsternung solgte, beschennigte nun auch seinen Schrift. Er sah, wie der andere den Hun auch seinen Schrifte und sie den Mädden neigte, wie er mit unverschännter Audrugsläckeit auf sie einsprach. Sollte dem anderen so leicht gelingen, was er sein Wäherlanden, die Gabriele den Menicen, mit Vahrenden erschunen, wie Gabriele den Menicen abwies, mit beller Stimme, die dabriele den Meniche seinen Arm unter den ihren zu schieden, Da aber sprach der Hen ürnen die schle er und bersuche er hand dazwischen, der keinen Wischen, Da aber sprach der Hund dazwischen, der keinen Wischen, Da aber sprach der Hund dazwischen, der keinen Wischen, Da aber sprach der Hund dazwischen, der keinen Wischen, Da aber sprach der Hund dazwischen, der keinen Wischen, Da aber sprach der Hund dazwischen, der keinen Wischen, Da aber sprach der Hund dazwischen, der keinen Wischen, Da aber sprach der Hund dazwischen, der keinen Wischen, Da aber sprach der Kunn dazwischen, der keinen Wischen der Gruppe bernandte,

bot ielben Auge n Mädchen is clauben Sie, Augenblid trat auch note Artur por und

bot dem Mädchen seinen Arm.
"Erlauben Sie, daß ich Sie vor den Zudringlichteiten dieses Menschen schütze", agte er ruhig und ging mit ihr davon. Und Gabriese nahm seinen Arm ohne Bestinnen, vertraute sich seiner Führung an, wie einem Freund, ohne zu bedenken, daß er ihr so fremd war wie

ten i fener andere Gie ihrachen nur wenig, aber ihnen war, als gehörten sie Jusammen. Und als er sich vor ihrer Wohnung von ihr verabschiedete, sagte er nur: "Auf Wiederschen!" Und ihre Lippen ihrachen die Worte nach, saft willen-

Saule und fie ließ es germ geschehen. Seinen Vorlidag aber, od er sie nicht einmal besuchen. Seinen Vorlidag aber, od er sie nicht einmal besuchen dirse oder od sie sich denn nicht einmal tagsüber irgendevo tressen. Hen, zu einem Spaziergang, in einer Konditoret, hatte sie so bestimmt abgelechnt, daß er nicht mehr darauf zurücklan. Doch war es ihm nicht entgangen, daß bei der Absehnung spre Stimme auffallend hastig und verlegen klang und lesse zitterte. Und wieder kroch eine bange Abnung in ihm enwor. Das Mädchen umssche ein Scheinunis, hinter diesen Schleier berdarg sich etwas. Entweder ein entstelltes Gesicht oder eine Wan nun an bogleitete er use und sie ließ es gern ges fie jeden Abend

sich etwas. Entweber ein entstelltes Gesicht oder eine berkappte Prinzessin.
Bei Tageslicht hatte er sie noch nie geschen, und wenn sie zusammengingen, suchte sie immer den Schaften den der Säuser auf. Inwar auch an wärmeren Aben den dichten Schleier und war auch an wärmeren Aben den nicht zu betwegen, ihn ein wenig zu lodern. Wie Artur allerdings damals vermutet batte, gab sie zur Erklärung, daß sie dom Singen erhitt sie in der eine Allerdand romantliche Gedansfen huchen durch zur ernantliche Gedansfen huchen der sie er soson er das Mädchen dachte. Godansfen, die er soson der verwarf, die er als körichie Hira

gespiuste selbst verlackte. Gang dunkel wußte er nur eins: Schicklal, etwas das ich einer eins: wieder abitief thn Dier mar gogna QUILIT bod

da ein Stei ten würde Nahen vo Traurigem . Oft war es tvie ein Grauen in ihm. Er fül ein Siein ins Rollen kam, der ihn vielleicht twinde — ihn oder sie. Er hötete instink den von etwas Dunksen, Schweren, 1 Schweren, unfar (Fortfebung Er fühlte, daß unfagbar perm



Der Jugend fieht man Befchneiben ber Fifigel 1 g gu leuten berfteben. madt Shilifter, man nuß ben unficheren Bob. Schumann,

Unfere Referve-80er. (Benj. 3R4.)

Die Aunitionsklobennen sind hinaus, ihre Nachharbeit zu berrichten, Eranaten zu sahren, den Kanonen Feiter zu kringen. Was Ruhe hat, ruht Der Ruscht (Wusketier) ist in seinem Seuschober oder auf seiner Tenne und schäft, frah die Vage im Schlas geniehen zu können. Und weite Wiesen rings um unser Haus. Wenn man hinauskritt — wir liegen eiwas erhöht —, sieht man hinunter bis zur A., und drüben recken sich kindsben, herbstilich schön, geld und beaun und rot, reine Ihhlus keit Waster und Künstler. Aur gang von sern höre ich bum — bum — bumbum — bum. Der Feind de drüben, auf den W. zugewandten Hangen und Schapen der kickt, wie wir auch nicht in den Laufgräben und Sappen des Kanonenderges. Weltt Was könntest du so schon sein Griede wäre! — Bum — bum — bumbum! An der ruhenden Griede wäre! — Bum — bum — bumbum! An der ruhenden Griede wärel, berbet, dorbet an den Wagen der Munitions. soldomen, geste ich durch die Kücke underes Hausitans. soldomen, geste ich durch die Kücke underes Hausitans. Es ist Nacht geworden, draußen prachtvoller Bollmond. Helligkeit liegt auf Häufern. Böfen und Wiefen. Eben ich vorm Haus gewefen. Und friedliche Stille ringsum. Runitionskolonnen sind hinaus, ihre Nachtarbeit zu

> sen Rubetagen hausen. Wie einem heut alles schon wieder so viel gemütlicher vorkommt, nur, weil im Kamin vom Burschen gemügend Holzscheite geschichtet, weil unsere Sachen, so weit fie ausstellbar, aufgestellt, und an den Wänden unsere Wäntet, Unisormen usw. hängen, und so Menschen menschilch singerichtet. n Muhetagen baufer viel gemütlicher Wie einem

Kamerad Becht sitt im tiesen Behnstust und schmaucht ein kurzes Pfeischen. Kunterbunt liegen unsere Sachen auf dem selbsigegimmerten Tich. Zwei Kerzen leuchten Kanlich, ein Apfel harrt des Gegessenwerdens, ein Alchstumpf in Reserve, wenn die anderen verbrannt. Ein Alchstumpf in Kesterbe, wenn die anderen verbrannt. Ein Alchbedel als seudeler Rigarrenaschendeel, eine elektriche Lampe, wenn einer flieht, wo er Licht braucht, ein großes Feldmesser, Uhr, Weississe, Karten, ein leeres Piparcettenschäcktelchen, neue Kriegserfahrungen vom Kriegsministerium, uncriedigte Bataillonswünsche, Bastete Tabat, ein Namanheft, alte Beitungen, Notigblocks, ein Ledergürtel, und was weiß ich alles.

wenig recht. we mit Strohfad : bum. Denn nur bon weitem boct man bum -

Wie doch die und sein Wohlbesi der Nacht erlebt! n Wohlbefinden, Soelenstimmungen bes inden, je nachdem, was Menichen wachseln er am Lag ober in

Doch halt, das war ja erst abends. An Morgen, ich sich noch in meinem Tau, kam Befehl, der Herr Vatalkonssichter sähe sich sich sienen Tau. Erfehl, der Herr Vatalkonssichter sauf! Und hinaus! Denn man mußte da natürsich die Bedaulungen seiner Leute guwörderkt selbst rewidieren auf Saulungen seiner Leute guwörderkt selbst rewidieren auf Saulungen sienen prompteh artunern. Alles im Ordnung. Dann die Kompagnieringänge erledigt. Bost gab's keine —, und dann ein Stild hinaus ins Weite, in die Natur, an die Al. Mit Pod und Krfa, meinen treuen Pferden. In seichten Links ab, wordei an grasenden Pferden und weidenden flüsen, und dann: das Grün der Wiefen, das Plätsschen ber Kohautos, gum Wasser reitende Pferderupps, von W. nach A. . ziehende Soldaten, die en kantsnen nach Vrauchdaren schieften — nichts den allem —, nur Weisenfrieden und Gerkstikkankeit. frieden und Berbfticonheit.

Ich unterhalte mich mit meinem Burschen über bie prachtvolle Gegend, erinnere ihn, daß wir voriges Jahr bei der Mühle lagen — da: ein herrlicher Ferndlich nach T.! Also so was Wunderbares! Und ich beschliebe, nach der Mühle zu reiten und über S. und T. nach M. . . zurüchzliehren. Ge-

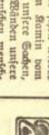
An der A. photographiert mich mit meinen zwei Gäulen nach ein Feldwebel der Ser. Dann geht's weiter. Oben am Sang lagern zwei zurückgekommene Kompagnien der Ser und pupen und schaffen und machen, ein Teil steht an der A. Oberförper enthloht und — entlaust die Heht an dere waschen sich den Rumpf und erfrischen sich mit dem karen Fluhwasser, nichts Perrlicheres gibt's ja auch, als nach Tagen in der Feuerstellung richtig sich waschen zu können.

Was im Feld alles betrieben wird! Naucht da am Nand des Hanges, den wir seht entlangreiten, etwas! Wir konsmen näher, was ist's Kür das Negiment 88 arbeitet ein "Köhlersommando" und bereitet Hafgieren und sür die Truppen im Schihengraben zum Kosseschen und sür die Offiziere, wenn sie in den Onartieren siehen. Große Holzticke, köhlersmäßig, kunstgerecht gestellt, warten der Andrennung, nachdem sie mit Erde zugedelt. 100 Weiter weiter schlappien sie Säde auf Säde ab. Hort hatten sie Wert vollendet, und wollten den Feuertruppen die "Wohlaten" zusübren, denn — viele and senertruppen die "Wohlaten" zusübren, denn — viele andere Wohlaten besommen diese nicht, die höhere Stäbe sich

Вепп nn uns einer hier stife, er könnte denken: was haben's 1 Venigstens die 8 Tage. Und er hätte ein Nein eccht. Wir sihen in warmer Stude, haben eine Bettste Strohfad und Pferdedes, Auftkssenl nicht zu verschen uns satt essen uns satt essen und werden diese Kacht. Wenigstens die 8 Tage.

Hind ein Sonnenuntengang! Ein berschwand am Pirmament, als ich T. nach M. . . . gurückritt. schiner Tag! Prachtvoll, heiter, sonnig! ntengang! Eine große, blutrote Scheibe mament, als ich mit meinem Burschen von

getan.



Bunte Welt, ==

Briedsbeitiebe in der bisheren Beite au verlogan vermochte. Und die Tätigleit und Vernendungsmäglichet der
Elletrotechnit in Artieg ist, wie der Oberingenitur der
Elletrotechnit in Artieg ist, wie der Oberingenitur der
Elletrotechnit in Artieg ist, wie der Oberingenitur der
Elletrotechnit in erster giten de gewerkliche Tätigleit, die als
Arcifiquelle haupflächich der elletrichen het von der wie als
Arcifiquelle haupflächich der elletrichen Ertom demigt, dassin
gerichtet in erster Line de der Reuendliche Tätigleit der
elbälich auf Eurengnwirfung der Angelfen und honfüger
elbälich auf Eurengnwirfung der Angelfen und honfüger
elbälich auf Eurengnwirfung der Verlend im unflich-indnichen krieg des erstemal in gesteren Roufisch deren die
elletrigisit als folde nicht erzielen. Die in untilich-indnichen krieg des erstemat in gesteren Roufisch deren die
Birtung den Tochtendene führen herbei, dies ist die
Bertificen der Töchte lebensgläßlich ihren als geenffrung den Tochtendene führen herbei, der
Birtung festet auf, soch der egelfen werden, der
Birtung festet auf, soch der der erstennt murbe, das
Bertificen der Töchte lebensglächei hie er
enfrenderen der in hie das undemetle Derenheiter als Albeitende, hei es zu Lomde, auf dem Basser der in der Aufbeitende, hei es zu Lomde, auf dem Basser der in der Lietweitert sich aber webenusich, menn sie migt is der der
Bertichen der Erkegunhist, menn sie migt ist die erreiche Bassen und sie Beweglichtet in der gewinschlich zur
Bertichtung der webenusien gewen in der Birtstende Bassen und ber Basser der Angenbil zur Birtfamet äbergen. der Bertigens Berten den Miteospader Basser und ber Bestigt geben der Miteospader Basser und der Bernsprecher ster der Bestigten en BeBertichtung welche der Birthgens ster Gesten der Miteospader Basser french der Bernsprecher stere Beschafter in deBertigiste und der Bernsprecher stere Beschaften der Beschafter in der
Beschlichen auf Bernsprecher Eine Beschafter in der
Basser erner geste der erste der Beschafter und bereicht Die Elektrotechnik im Arieg. Die wirksaftlichen Bestellen und nun balb anderthalb Jahre währende Hemmung der internationalen Beziehungen, die Sperrung aller wichtigen eingestellen und nun balb anderthalb Jahre währende Hemmung der internationalen Beziehungen, die Sperrung aller wichtigen einschilchen und industriellen Organisationen vor die edens schaftlichen und industriellen Organisationen vor die edens schaftlichen und industriellen Organisationen vor die edens schaftlichen und industriellen Organisationen vor die edens einschilchen und industriellen Bedischen Greifflichen von der Augustauer. Und der Giog. den deutsche Kaftellt, das gange Gebäude unseren Waffen Gebiet errungen haben, sieht in keiner Weise Können auf diesem Waffen Waffen gurück. Lahllose alle, scheindar für inmer seitschende Grundsähe und Ersahllose alle, scheindar für inmer seitschende Grundsähe und Ersahllose alle, scheindar für inmer seitschen der Erundsähe und keinem Gebiet menhalichen erstehen der Feitschende Grundsäher wohl auf keinem Gebiet menhalichen Geistender in mie auf dem der Gertrotechnik. Wer de beutsche Merkolichen Gestletze und Geschen der Geschen des Geschen des Geschen des Geschen des Geschen der Ges bei voller Befriedigung der von der Militärberwaltung an gestellten Ansorderungen für Heer und Marine, auch Bridalbetriebe in der bisherigen Weise zu versorgen v Aus der Kriegszeit,